Global Education gGmbH
Friesenring 50| 48147 Münster

Stadt Bielefeld
Amt für Jugend und Familie - Jugendamt -
Frau Frauke Heeren
Postfach 102931

33529 Bielefeld

E-Mail: ulrike.mengler@familienservice.de
Telefon: + 49 251-703776-18
Telefax: + 49 251-703776-22

www.global-education.de

Datum: 13.08.2024

Interessenbekundung zur Übernahme der Trägerschaft einer 5-Gruppen-Kindertageseinrichtung in Bielefeld, Stadtbezirk Brackwede

Sehr geehrte Frau Heeren,

an der Übernahme der Trägerschaft der 5-Gruppen-Kindertageseinrichtungen im Stadtbezirk Brackwede haben wir großes Interesse und übersenden Ihnen gerne unser Trägerkonzept sowie die folgenden ergänzenden Informationen zu den in der Interessenbekundung genannten Punkten:

1) Darstellung des Trägers und seiner Erfahrungen im Bereich der Kindertagesbetreuung:

Die pme Familienservice Gruppe ist seit 30 Jahren auf dem Gebiet der Kindertagesbetreuung tätig und sieht es als eine seiner Kernaufgaben, die Lebenssituation von berufstätigen Eltern und ihren Kindern zu verbessern. Seit unserer Entstehung im Jahr 1991 sind wir an mehr als 30 Standorten in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Tschechien vertreten und betreiben mehr als 90 Kinderbetreuungseinrichtungen (inkl. Großtagespflegestellen und Back-up-Einrichtungen).

Aktuell sind unsere Kindertageseinrichtungen in NRW - aufgrund der teilweisen Mischung aus öffentlichen und betrieblich unterstützten Plätzen - in unterschiedlichen Gesellschaftsformen im Betrieb. Unsere öffentlichen Einrichtungen, die in der Global Education gGmbH betrieben werden, befinden sich in den Kreisen Steinfurt (Hopsten, Altenberge, Metelen) und Gütersloh (Herzebrock-Clarholz und Schloß Holte-Stukenbrock) sowie ab Sommer 2025 in der Stadt Gütersloh. Darüber hinaus sind wir mit unseren Kindertageseinrichtungen der pme Familienservice gGmbH in Gütersloh und Halle seit Jahren fester Bestandteil der örtlichen Kinderbetreuungslandschaft.

Flexible und bedarfsgerechte Öffnungszeiten sowie das aktive Vernetzen und Kooperieren im Sozialraum zeichnen uns ebenso aus wie die hohen Qualitätsstandards nach DIN ISO

Geschäftsführerin: Alexa Ahmad
Registergericht: AG Berlin-Charlottenburg | HRB 116393 B | Steuernummer: 30/098/75626 | UST ID: DE 303764383

9001:2015. Darüber hinaus verfügen wir über langjährige Erfahrungen im Aufbau von Kindertageseinrichtungen - von der Planungsphase bis zum Betrieb.

2) Tarifbindung des Trägers:

Die pme-Familienservice Gruppe hat mit ihrer Mitarbeiterinteressenvertretung eine einheitliche Eingruppierung und Mindestgehälter für alle Teammitglieder beschlossen. Die Tarifhöhe in den Erfahrungsstufen ist aufgrund der unterschiedlichen Kommunal- und Landesgesetze regional festgelegt. Der Tarif orientiert sich stark am TVöD-SuE, in den niedrigeren Erfahrungsstufen liegt der Tarif meist minimal höher, in den höheren Erfahrungsstufen etwas niedriger. Die jährlichen Tarifsteigerungen folgen ebenfalls den Steigerungen des TVöD-SuE.

Darüber hinaus bieten wir unseren Teammitgliedern zum Grundgehalt verschiedene Zusatzleistungen an. Diese dienen dazu, ihre persönliche Balance zwischen Berufs- und Privatleben zu erleichtern sowie ihre Gesundheit zu unterstützen, wie bspw. die Förderung einer örtlichen Fitness-Mitgliedschaft, Jobrad, private Nutzung aller Pme-Dienstleistungen im Bereich Beratung uvm..

3) Pädagogisches Konzept: s. beigefügtes Trägerkonzept

4) Quartiersbezogener Ansatz/Vernetzung:

Die Mitwirkung im Sozialraum Brackwede ist für uns selbstverständlich. Hier streben wir eine enge Zusammenarbeit mit anderen Trägern der öffentlichen und freien Jugendhilfe und weiterer örtlicher Fachkräfte im medizinischen und pädagogischen Bereich an sowie die Vernetzung von Angeboten mit örtlichen Vereinen. Insbesondere unsere bereits bestehende Vernetzung mit dem Haus Neuland und weiterer Weiterbildungseinrichtungen in Bielefeld werden wir nutzen, um das Kita-Team in ihrer Entwicklung gut zu unterstützen. Damit Übergänge gut gestaltet werden können, werden wir Kontakt zu den benachbarten Grundschulen, der Südschule, Vogelruthschule und Buschkampschule und ggfls. weiteren Grundschulen im Umkreis aufnehmen. Auch zu den örtlichen Kindertageseinrichtungen und Familienzentren streben wir eine gute Vernetzung und Zusammenarbeit an. Die Kindertagesstätte wird sich in der örtlichen Kinderbetreuungslandschaft einbringen und z.B. an trägerübergreifenden Leitungsrunden oder Qualifizierungsprogrammen der Stadt Bielefeld teilnehmen.

Die Lage der Kita mit der Nähe zum Teutoburger Wald und die nahe gelegene Sparrenburg bietet vielfältige Möglichkeiten für naturkundliche und kulturelle Angebote und Ausflüge. Darüber hinaus bietet die Kunsthalle Bielefeld auch für Kindertageseinrichtungen zugeschnittene Angebote, die wir gerne nutzen.

Innerhalb der Pme Familienservice-Gruppe wird die Kindertageseinrichtung in die bestehenden Strukturen eingebunden. Das Kitamanagement unterstützt die Einrichtung im

Geschäftsführerin: Alexa Ahmad
Registergericht: AG Berlin-Charlottenburg | HRB 116393 B | Steuernummer: 30/098/75626 | UST ID: DE 303764383

Hinblick auf verwaltungstechnische Abläufe, die trägereigene Fachberatung begleitet und berät die Einrichtung fortlaufend in pädagogischen Fragestellungen und entwickelt gemeinsam mit der Kita-Leitung und dem Team ein eigenes Hauskonzept. Übergreifende Leitungsrunden auch mit den benachbarten Einrichtungen im Kreis Gütersloh (Kita in Schloß-Holte-Stukenbrock ist lediglich 15 km entfernt, die Kitas in Gütersloh und Halle jeweils 14 km) sichern die kollegiale Beratung und unterstützen den Aufbau der Einrichtung in Brackwede.

5) Flexible Betreuungszeiten:

In der Regel sind unsere Einrichtungen von 7:00 Uhr bis 16:30 Uhr geöffnet. Im Rahmen einer jährlichen Elternbefragung gleichen wir dies mit den Bedarfen der Eltern entsprechend ab und nehmen ggfls. Anpassungen vor (bspw. Verschiebung auf 7:30-17:00 Uhr). Innerhalb der Öffnungszeiten können die Eltern die Betreuungszeiten von 25, 35 und 45 Stunden wählen. Auch für die Buchungsmodelle 25 und 35 Stunden können die Eltern entsprechend ihrer Bedarfe flexible Zeiten buchen (mit oder ohne Mittagessen/lange und kurze Tage).

6) Verpflegung:

In allen Einrichtungen gibt es ein gesundes Frühstück, Mittagessen und einen Nachmittagssnack. In den meisten Einrichtungen der pme Familienservice-Gruppe halten wir eine Frischküche vor, in der alle Mahlzeiten frisch zubereitet werden. Die Rücksprache mit dem Architekten hat ergeben, dass der vorliegende Grundriss die Einrichtung einer Frischküche voraussichtlich nicht ermöglicht. Sollte eine detaillierte Prüfung eine Frischküche ausschließen, würden wir die Verpflegung der Mittagsmahlzeit durch einen Caterer vorsehen.

Abschließend weisen wir darauf hin, dass es sich bei der Global Education gGmbH um einen finanzschwachen Träger handelt und unsere Kalkulation auf einer 100 %-Finanzierung beruht. Somit ist die Gewährung eines freiwilligen Zuschusses der Stadt Bielefeld in Höhe von 7,8% erforderlich. Darüber hinaus ist die Übernahme des 10%-igen Eigenanteils an den Investitionskosten durch die Stadt Bielefeld erforderlich

Wir freuen uns sehr über eine positive Nachricht im weiteren Verfahren berücksichtigt zu werden und stehen für Rückfragen und Gespräche gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Ulrike Mengler
Projektentwicklung Lernwelten NRW

Geschäftsführerin: Alexa Ahmad
Registergericht: AG Berlin-Charlottenburg | HRB 116393 B | Steuernummer: 30/098/75626 | UST ID: DE 303764383

Anlagen
Anlage Trägerkonzept
Übersicht Kitas in NRW
Auszeichnungen und Zertifikate

Geschäftsführerin: Alexa Ahmad
Registergericht: AG Berlin-Charlottenburg | HRB 116393 B | Steuernummer: 30/098/75626 | UST ID: DE 303764383

Die Einrichtungen der Global Education – pme Familienservice Gruppe

Konzept für die Betreuung in unseren Kindertageseinrichtungen von 0 bis 6 Jahren

Vorwort

Dieses Rahmenkonzept stellt die Überlegungen und Planungen des Trägers Global Education dar. Unsere pädagogischen Teams, die vor Ort in unseren Kindertagesstätten tätig sind, greifen dieses Konzept auf, um es in einem kontinuierlichen Prozess den lokalen Gegebenheiten anzupassen, weiterzuentwickeln und gezielt eigene Schwerpunkte zu setzen.

Bei uns steht das Kind im Mittelpunkt. In unserer pädagogischen Arbeit bieten wir allen Kindern viel Raum für Kreativität und Fantasie. Die Raumgestaltung und der Tagesablauf orientieren sich an den Bedürfnissen sowohl der Gruppe als auch der einzelnen Kinder.

Eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Familien ist ebenfalls ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Alle tragen zum Wohl des Kindes bei und bringen gemeinsam ihre Kompetenzen ein, um jedem Kind die besten Entwicklungschancen zu geben.

Wir freuen uns, wenn wir Kinder und ihre Familien ein Stück auf dem Lebensweg begleiten dürfen, und stellen mit dem vorliegenden Konzept unsere pädagogische Grundhaltung dar.

Stand: Dezember 2020

Inhalt

Vorstellung des Trägers und Entstehung der Einrichtungen 2

Allgemeines Selbstverständnis und unser Bild vom Kind 2

Beschreibung der Rahmenbedingungen 3
Öffnungszeiten und Betreuungsmodelle 3
Sozialraumorientierung 4
Raumkonzept 4
Pädagogisches Fachteam 4
Gesunde Ernährung der Kinder 4

Ziele und Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit 5
Beteiligungsverfahren für Kinder – ein Grundrecht 5
Inklusive Bildung 6
Eingewöhnung der Kinder 7
Bildungsziele 7
Bildungsschwerpunkte 9
Qualitätssicherung 11
Unser Kinderschutzauftrag 11
Kindergesundheit 12

Partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Familien 16
Bedarfserhebung und Mitwirkung von Familien 16
Entwicklungsbegleitung und Dokumentation: „BeDo“ 16
Eltern-App 17
Beschwerdeverfahren für Kinder und Sorgeberechtigte 17
24/7h Hotline für Lernwelten Eltern 18

Literatur 18

Bitte beachten Sie unseren Haftungshinweis unter: https://www.familienservice.de/haftung

Vorstellung des Trägers und Entstehung der Einrichtungen

Die **pme Familienservice Gruppe** beschäftigt sich seit nunmehr 30 Jahren mit dem Thema „Vereinbarkeit von Familie und Beruf" und sieht es als eine seiner Kernaufgaben, die Lebenssituation von berufstätigen Eltern und ihren Kindern zu verbessern. Seit unserer Entstehung im Jahr 1991 haben wir unser Netzwerk kontinuierlich ausgebaut und sind an mehr als 30 Standorten in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Tschechien vertreten.

Die Kindertagesstätten des pme Familienservice stellen einen innovativen Beitrag für die Kinderbetreuungslandschaft in den einzelnen Regionen dar. Ende 1999 haben wir mit Unterstützung der Commerzbank in Frankfurt „Kids & Co. Back-up" eröffnet – Europas erste Back- up-Einrichtung zur Betreuung von Kindern im Alter von acht Wochen bis ca. 12 Jahren in Ausnahmefällen. Inzwischen hat sich der pme Familienservice als Träger von betriebsnahen, bedarfsorientierten sowie öffentlich geförderten Kinderbetreuungseinrichtungen etabliert. Heute betreiben wir 80 Einrichtungen in ganz Deutschland – Kindergärten, Kinderkrippen, Back-up- Einrichtungen, Familienkrippen und Schülerbetreuungen. Die **Global-Education-Einrichtungen** der pme Familienservice Gruppe sind speziell auf öffentlich zugängliche, institutionelle Kinderbetreuung ausgerichtet.

Die **pme Familienservice Gruppe** verfügt über langjährige Erfahrungen im Aufbau und Betrieb von Kinderbetreuungseinrichtungen, viele darunter in Nordrhein-Westfalen (NRW). Innovative und flexible Kinderbetreuungslösungen sind dabei das zentrale Leitmotiv unserer Arbeit. Nur flexible und bedarfsgerechte Betreuungsangebote, die an den realen Lebenslagen der Familien orientiert sind, können die gewünschte Vereinbarkeit von Beruf und Familie effektiv ermöglichen. Unsere Einrichtungen sollen zudem besondere Orte - eingebettet im Sozialraum - sein, die mit ihrer Lebendigkeit und mit moderner Pädagogik sowohl Kinder als auch ihre Eltern begeistern. Und nicht zuletzt: die Zufriedenheit und Motivation unserer Beschäftigten ist der Schlüssel für eine erfolgreiche Betreuung: daher sind wir stolz, mehrfach in Folge im Rahmen des großen Focus-Arbeitgeber-Rankings als bester Arbeitgeber der Kategorie „Gesundheit und Soziales" ausgezeichnet worden zu sein.

In unseren Kindertageseinrichtungen stehen die Bedürfnisse der Kinder und ihrer Eltern im Mittelpunkt. Wir möchten, dass Eltern ihre Kinder bestens betreut wissen. Deshalb bieten wir Betreuungszeiten, die den Arbeitstag gut abdecken, größtmögliche Flexibilität, gesunde Ernährung, professionelle Eingewöhnungen und vor allem eine qualitativ hochwertige Pädagogik. Kinderbetreuung bei pme bedeutet, dass jedes einzelne Kind gemäß seiner Individualität gesehen und begleitet wird. Dazu gehören für uns auch innovative Ansätze, zum Beispiel zur Bewegungsförderung, zur tiergestützten Pädagogik, zur Medienpädagogik oder zur naturwissenschaftlichen Erziehung.

Allgemeines Selbstverständnis und unser Bild vom Kind

Zufriedene Kinder bedeuten zufriedene Mütter und Väter – dies gilt auch im Umkehrschluss. In unseren Kinderbetreuuungseinrichtungen stehen die Bedürfnisse von Eltern und ihrer Kinder im Mittelpunkt. Wir orientieren uns inhaltlich und strukturell an den Bedingungen eines modernen Familien- und Arbeitslebens und verstehen uns als Dienstleister, der lebendige, zuverlässige und nachhaltige Bildungsorte für Kinder schafft.

Das vorliegende pädagogische Konzept der Kindertageseinrichtungen knüpft an die Ergebnisse der Nationalen Qualitätsinitiative (NQI) des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) an (Tietze/Viernickel 2002). Die neueren wissenschaftlichen Erkenntnisse der Krippenforschung, der Gleichaltrigenforschung und der Hirnforschung (vgl. Beller 1995; Dornes 1993; Schneider/Wüstenberg 1996; Singer 2004) sowie die nationale und internationale Diskussion zum Thema „Häuser für Kinder und Familien", ausgelöst von den in Großbritannien gegründeten Einrichtungen zur frühkindlichen Erziehung „Early Excellence Centers" (vgl. Hebenstreit-Müller 2003; Seehausen 2004) gehen in dieses Konzept ein.

Unser Verständnis von Kleinstkind- und Elementarpädagogik geht von einem grundsätzlichen Bild vom Kind aus, bei dem Kinder heranwachsende Menschen und von Geburt an eigenständige Persönlichkeiten sind, die als „Akteure ihrer Entwicklung" zu respektieren sind. Die Säuglings- und Kleinkindforschung der letzten Jahrzehnte hat deutlich gemacht, dass jedes Kind mit einer Vielzahl an Kompetenzen und Bedürfnissen auf die Welt kommt. Kinder sind fähig, mit dem Rückhalt einer

Bezugsperson eigenaktiv die Welt mit allen Sinnen zu entdecken und zu erkunden. Sie eignen sich dabei Wissen an, das ihr Weltbild tagtäglich komplexer werden lässt.

Wir verstehen Bildung und Erziehung als einen Prozess, bei dem die Erwachsenen die Kinder auf ihrem jeweiligen Entwicklungsweg begleiten, unterstützen und motivieren, ihnen Lob und Anerkennung geben und sie in ihren „Stärken stärken". Der Erwachsene sieht sich als aufmerksamer, wacher Begleiter des Kindes und seiner Entwicklungsprozesse. Er ist nicht aktiv eingreifender Förderer der Entwicklung, sondern seine innere Haltung ist geprägt von Respekt und Achtsamkeit gegenüber der Eigenständigkeit seiner Mitmenschen. In unserer täglichen Arbeit respektieren wir die Autonomie und Individualität des Kindes und unterstützen den Entwicklungsprozess, indem wir emotionale Sicherheit, Geborgenheit und Schutz bieten und die Umgebung und die Tagesstruktur so gestalten, dass ein ganzheitliches Lernen und ein Einfinden in die soziale Welt ermöglicht wird. Wir beobachten und erkennen die individuellen Lern- und Entwicklungsthemen des einzelnen Kindes und knüpfen in der pädagogischen Arbeit daran an.

Die autonome Bewegungsentwicklung, das freie Spiel und die beziehungsvolle, kooperative Pflege sind Grundthemen der Pikler/Hengstenberg-Pädagogik und wesentliche Elemente in unserem Verständnis des Bildes vom Kind. Sie prägen den Umgang mit dem einzelnen Kind.

(Kleinst-)Kinder lernen permanent mit all ihren Sinnen durch Imitation, Beobachtung, Zuhören und auch durch Ruhephasen. Wichtig ist ein geregelter Tagesablauf, der Freiräume zum aktiven Erkunden zulässt, Entwicklungsanreize gibt und nötige Ruhephasen bietet, damit die vielen Erlebnisse und Eindrücke verarbeitet werden können.

Jedes Kind folgt seinem eigenen Entwicklungsplan. Diese Selbstbildungsprozesse unterliegen dem individuellen Tempo und orientieren sich an kindlichen Interessen. Kinder sind Forscher und Gestalter ihrer Lebenswelt. Deshalb brauchen sie

- die Möglichkeit, mit allen Sinnen die Welt zu erfahren und begreifen zu können,
- eine Welt, die ihnen ganzheitliche Erfahrungen ermöglicht,
- Spiel- und Bewegungsräume, die sie in ihrer Tätigkeit und Fantasie anregen und ihnen Herausforderungen und gleichzeitig Schutz bieten,
- Zeit zum Einfinden in neue Situationen, Zeit für Übergänge, Zeit für individuelle Lernerfahrungen, Zeit zum eigenständigen Ausprobieren und Zeit für Zuneigung, Ruhe und Pflege,
- andere Kinder, mit denen sie auf Entdeckungsreise gehen, an denen sie sich messen und denen sie helfen können und
- Erwachsene, die auf die Signale der Kinder im Dialog eingehen, sich Zeit nehmen und Halt und Orientierung bieten.

Beschreibung der Rahmenbedingungen

Die beschriebenen Rahmenbedingungen gelten grundsätzlich für alle unsere Einrichtungen. Lokale Unterschiede ergeben sich durch Vorgaben und Richtlinien der Kommunen.

Öffnungszeiten und Betreuungsmodelle

Die Global Education bietet den Eltern nach Möglichkeit eine bedarfsorientierte Kinderbetreuung an. Die Öffnungs- und Schließzeiten der Einrichtungen richten sich nach den regionalen Vorgaben und nach Möglichkeit an den Bedürfnissen der Eltern. Aktuell planen wir für die Einrichtung in Bielefeld-Brackwede eine **Öffnungszeit von 07:00 bis 16:30** sowie **20 Schließtage im Jahr**. Bei Bedarf ist die Ausweitung der Öffnungszeiten und Verringerung der Schließtage im Hinblick auf die Gewährung einer Flexibilisierungspauschale möglich.

In den Einrichtungen der Global Education können Kinder im Alter von acht Wochen bis zum Schuleintritt ganztags betreut werden, wobei auf eine ausgewogene Altersmischung geachtet wird. Die Global Education legt besonderen Wert auf einen positiven Übergang zu weiterführenden Betreuungslösungen. Die Eltern werden über Betreuungsangebote nach der Krippen- bzw. Kindergartenzeit beraten.

Bitte beachten Sie unseren Haftungshinweis unter: https://www.familienservice.de/haftung

Sozialraumorientierung

Unsere Einrichtungen sind ein Teil des Sozialraums und eine zentrale Instanz für Familien. Kindertageseinrichtungen bieten ein Zentrum für kooperative Tätigkeiten an. Sie sind Orte der Begegnung und des Austausches und sind in ihrer Struktur an den Bedürfnissen der Familien ausgerichtet. Die Beteiligung an der Gestaltung des Sozialen Miteinanders im Sozialraum ist uns ein wichtiges Anliegen. Dabei streben wir eine enge Zusammenarbeit mit anderen Trägern der öffentlichen und freien Jugendhilfe und weiterer örtlicher Fachkräfte im medizinischen und pädagogischen Bereich an sowie die Vernetzung von Angeboten mit örtlichen Vereinen. Damit Übergänge gut gestaltet werden können, fördern wir Austausch und Kontakt zu den örtlichen Grundschulen.

Die Kindertagesstätte wird sich in der örtlichen Kinderbetreuungslandschaft einbringen und z.B. an trägerübergreifenden Leitungsrunden oder Qualifizierungsprogrammen der Sadt teilnehmen.

Raumkonzept

Jede Einrichtung der Global Education verfügt über ein individuelles Raumkonzept, das sich an den Bedarfen der jeweiligen Altersgruppe orientiert. Räume als „dritter Erzieher" haben eine große Bedeutung für die Entwicklung der Kinder und müssen vor allem für Kinder, die sich ganztags in Kitas aufhalten, eine Reihe von Funktionen bereithalten. Wir konzipieren flexible Raumkonzepte, die sich an die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kinder anpassen und den nötigen Sicherheitsstandards gerecht werden. Hierbei arbeiten wir mit den Jugendämtern und pädagogischen Fachberaterinnen und Fachberatern, mit Unfallkassen und Feuerwehren zusammen.

Pädagogisches Fachteam

Das Betreuungsteam besteht aus fachlich qualifiziertem und ausgebildetem pädagogischen Personal. Die Einrichtung leitet immer eine pädagogische Fachkraft. Ein Kita-Management unterstützt organisatorische und planerische Aufgaben professionell. Für fachliche Fragen steht eine Fachberatung zur Verfügung. Wir verstehen uns als Lern- und Lehrbetrieb und ermöglichen eine Vielzahl von Praktika und berufsbegleitende pädagogische Ausbildungen. Auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit pädagogischen Erfahrungen ohne ausgewiesene Ausbildung geben wir die Möglichkeit, in unserem Team mitzuarbeiten. Wir möchten das in unserem Leitbild verankerte Ziel von Vielfältigkeit/Diversity in unserer Mitarbeiterschaft auch hierdurch fördern.

Da wir auch als Arbeitgeber Vorbild sein möchten, ist es für Einrichtungen der Global Education selbstverständlich, im Rahmen von Selbstevaluationsprozessen die Qualität der Arbeitspraxis zu überprüfen. Wir geben unseren Fachkräften

- Zeit für kollegialen Erfahrungsaustausch,
- Verfügungszeit zur Kooperation mit Eltern und mit anderen Einrichtungen,
- flexible Arbeitszeiten für eigene Interessen und die familiäre Lebenssituation,
- Beratungs- und Fortbildungsmöglichkeiten und
- Zeit zur Beteiligung an Forschungsprojekten.

Gesunde Ernährung der Kinder

Essen ist für uns mehr als Nahrungsaufnahme. Essen bedeutet für uns Gemeinsamkeit, Wohlbefinden und Austausch. Deshalb nehmen wir unsere Mahlzeiten gemeinsam ein, richten sie bei Bedarf jedoch an den individuellen Zeiten und Bedürfnisse der Kinder aus – ganz besonders bei Säuglingen.

In unseren Einrichtungen wird auf eine gesunde, kindgerechte, ausgewogene und vitaminreiche Ernährung großer Wert gelegt.

Wir achten bei der Zusammenstellung und Zubereitung der Menüs auf die Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung und bevorzugen Lebenmittel aus biologischen Anbau und regionaler Vermarktung.

Die Gestaltung der gesunden Ernährung soll die individuelle Situation des Kindes in Absprache mit den individuellen Anforderungen der Eltern berücksichtigen. Ein Nachmittagssnack und das Abendessen runden das Vollverpflegungsangebot ab. Das gemeinsame Essen der Kinder eröffnet

Bitte beachten Sie unseren Haftungshinweis unter: https://www.familienservice.de/haftung

eine Vielzahl an Erfahrungsfeldern, fördert die soziale Interaktion und stärkt das Gemeinschaftsgefühl. Darüber hinaus entlastet und unterstützt es die Eltern.

Ziele und Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit

Die Einrichtungen der Global Education möchten als außerfamiliäres System das Heranwachsen in der Familie ergänzen. Aufgabe der Einrichtung ist es, den Kindern neue, vielfältige Erfahrungen außerhalb der Familie zu ermöglichen. In der Kommunikation und im Zusammenleben in einer Kindergruppe sollen die Kinder emotionale Sicherheit erhalten, Anregungen für die Auseinandersetzung mit der Umwelt erleben und altersgemäße Erfahrungsräume für ihre Entwicklung kennenlernen. Klare zeitliche Strukturen und räumliche Vielfalt unterstützen diesen Prozess. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen den Kindern als zuverlässige und kontinuierlich tätige Bezugspersonen zur Seite. Geborgenheit und Orientierungshilfen stehen im Vordergrund des Umgangs mit dem Kind.

In Erziehungspartnerschaft mit den Eltern wollen wir die Persönlichkeit des Kindes fördern, mit ihm seine Umgebung für selbstständige Betätigungsmöglichkeiten vorbereiten. Das Kind wird unterstützt, eine fröhliche und an seiner Umwelt interessierte Person zu werden, die lernt, in der Gruppe mit anderen Kindern zu spielen, seine Umwelt zu entdecken und Verantwortung zu übernehmen. In den Einrichtungen der Global Education werden Kinder mit Beeinträchtigungen oder mit speziellem Förderbedarf im Rahmen von Einzelintegrationsmaßnahmen in den pädagogischen Alltag integriert.

Die Einrichtungen der Global Education arbeiten im Rahmen des Schutzauftrages nach § 8a SGB VIII zum Wohle des Kindes mit den Sorgeberechtigten und gegebenenfalls mit den örtlichen öffentlichen Behörden zusammen, um einem begründeten Verdacht auf Kindeswohlgefährdung bestmöglich zu begegnen. Die pme Familienservice Gruppe verfügt über ausgebildete Kinderschutzfachkräfte (Isef-insoweit erfahrene Fachkraft) und jede Einrichtung über eigene Kinderschutzbeauftragte.

Beteiligungsverfahren für Kinder – ein Grundrecht

Die aktive Teilhabe der Kinder an allen sie betreffenden Abläufen ist konzeptionelles Gestaltungsmerkmal in unseren Kindertagesstätten. Jedes Kind erhält die Möglichkeit, Eigenverantwortung zu übernehmen und eigene Aktivitäten zu gestalten, soweit sich dies mit seinem Wohl und dem der Gruppe vereinbaren lässt.

Je jünger Kinder sind, desto weniger können sie selbst Beteiligungsrechte einfordern. Umso größer ist die Verantwortung der Erwachsenen, Kindern Partizipation zu ermöglichen. Eine partizipative Grundhaltung unserer pädagogischen Fachkräfte zeigt sich darin, dass Kinder in die Gestaltung des Lebens in der Einrichtung eingebunden werden. Wir begegnen den Kindern mit einer zugewandten und interessierten Haltung, hören ihnen zu und nehmen sie als Individuen mit spezifischen Bedürfnissen und Rechten ernst. Wir achten

- die Selbstbestimmungsrechte der Kinder, insbesondere das Recht auf körperliche Selbstbestimmung,
- die Grundbedürfnisse der Kinder,
- das Recht des Kindes auf freie Meinungsäußerung,
- das Recht des Kindes, als Individuum gesehen zu werden, und
- das Recht des Kindes auf die Wahl seiner Kontaktpersonen.

Erste Partizipationserfahrungen können Kleinstkinder machen, wenn sie in alltäglichen Situationen erleben, dass sie mit ihren Signalen und Bedürfnissen wahrgenommen und respektiert werden, zum Beispiel beim Essen, Schlafen und Anziehen.

Die Teilhabe und Mitgestaltung an Entscheidungen und Abläufen reicht vom täglichen Tisch decken über die Gestaltung der Räume bis zur Mitsprache an Regeln im pädagogischen Gruppenalltag. Kinder werden dabei unterstützt, ihre Bedürfnisse und Wünsche auszudrücken – bzw. je nach Alter der Kinder müssen diese sensibel von den Fachkräften „erfragt" und beobachtet werden.

Babys benötigen aufgrund der noch fehlenden verbalen Fähigkeiten eine individuellere Prozessbegleitung. Unser pädagogisches Personal verfügt über ein hohes Maß an Feinfühligkeit, um die nonverbalen Mitteilungen der Kleinstkinder wahrzunehmen, richtig zu interpretieren und angemessen zu reagieren. Hierfür werden unsere Fachkräfte auch in entsprechenden Seminaren zu „Feinzeichen" geschult.

Bitte beachten Sie unseren Haftungshinweis unter: https://www.familienservice.de/haftung

Durch die Methode der Projektarbeit werden Themen und Vorhaben für den Alltag gemeinsam mit den Kindern ausgehandelt, entschieden, geplant und bearbeitet. Im Rahmen der Projektarbeit gibt es offene Beteiligungsformen, die den Kindern die Möglichkeit gibt, sich an Aktionen zu beteiligen. Voraussetzung dafür ist ein dialogisches Verständnis der Kommunikation zwischen dem Betreuerteam und den Kindern. So werden Kinder bei Konflikten begleitet und unterstützt. Lösungsmöglichkeiten werden nicht vorgegeben, sondern gemeinsam im Dialog gefunden.

Je nach Alter und Entwicklungsstand der Kinder werden unterschiedlichste Beteiligungsformen in den Kita-Alltag integriert, zum Beispiel:

- Kinderkonferenzen
- Stuhlkreise/Morgenkreise
- Kindersprecher
- Beobachtung und Dokumentation (Portfolio)

So werden beispielsweise im Stuhlkreis freie Aktionen für den Tag vorgestellt, die meist in Kleingruppen angeboten werden. Die Kinder können selbst entscheiden, ob und woran sie teilnehmen möchten, oder können eigene Vorschläge einbringen, die gerne aufgegriffen werden.

Durch eine partizipative Haltung und gut entwickelte Strukturen in unseren Teams sichern wir das Recht der Kinder auf Schutz vor Unrecht. Wir verstehen es als unseren Auftrag, Kindern die Beteiligung zu ermöglichen, um sie dadurch zu stärken. Dies ist auch Bestandteil eines präventiven Kinderschutzes, denn starke Kinder sind besser vor möglichen Gefährdungen geschützt.

Inklusive Bildung

„Die Vielfalt eines Regenbogens hängt vom Standort des Betrachters ab. Selbst wenn 50 Menschen zur gleichen Zeit einen Regenbogen betrachten, sieht jeder einen besonderen, seinen eigenen Regenbogen". (The Ocean of Air)

Der Ausgangspunkt für ein professionelles inklusionspädagogisches Handeln liegt manifestiert in den Menschenrechten. Jeder Mensch hat Menschenrechte, weil er ein Mensch ist. Er hat das Recht auf Leben, auf Würde, Gleichheit, Freiheit, auf ein Leben ohne Diskriminierung, das Recht auf soziale Sicherheit, Bildung, Versorgung usw. Die Betonung liegt auf „jeder Mensch". Grundsätzlich hat jedes Kind, ob mit Beeinträchtigungen oder ohne, einen Rechtsanspruch auf den Besuch eines Kindergartens (SGB IX § 4, Abs. 3). Diesem Anspruch möchten auch die Einrichtungen im pme Familienservice nachkommen.

Das Ziel unserer Pädagogik ist es, durch Integration aus Verschiedenheiten ein harmonisches Ganzes herzustellen. Die bestehende Vielfalt wird positiv genutzt und zum Ausgangspunkt für Lernprozesse gemacht.

Unser inklusionspädagogisches Handeln beinhaltet:

- eine intensive Ausgestaltung der Eingewöhnungsphase;
- eine/n kompetente/n, fachlich/em vorbereitete/n Bezugserzieher/in, die sich mit der individuellen Lebenslage des Kindes vertraut gemacht hat;
- das bewusste Hineinfinden, Erforschen und Interpretieren der Signale des Kindes;
- die regelmäßige und selbstverständliche Zusammenarbeit aller, an der inklusiven Praxis Beteiligten, aus Team und den Kooperationen;
- regelmäßige Fortbildungen der pädagogischen Fachkräfte, um die Stärken des Kindes zu stärken – durch gezielte Förderung;
- die Bereitung der Umgebung für die Interessen und Belange des Kindes;
- pädagogische Angebote und Gestaltung des Tagesablaufs, an denen alle Kinder teilhaben können;
- die Gestaltung einer vertrauensvollen Erziehungspartnerschaft;
- die Unterstützung aller Erziehungsberechtigten in einem behutsamen Umgang mit Vielfalt und unterschiedlichen Entwicklungsverläufen.

Wir orientieren uns an der Kleinkindpädagogik von Emmi Pikler. Die ungarische Kinderärztin Dr. Emmi Pikler war davon überzeugt, dass auch schon Säuglinge und Kleinstkinder als Individuen wahrgenommen und in ihren Kompetenzen gestärkt werden sollen. In unserer Einrichtung teilen wir dieses Menschenbild und arbeiten mit dieser Grundhaltung. Wir Pädagogen verstehen uns als

Unterstützer und Begleiter kindlicher Entwicklung. Uns liegt die respektvolle Begegnung mit dem Kind auf Augenhöhe am Herzen, und wir möchten mit ihm gemeinsam seinen Alltag gestalten.

Kinder mit Beeinträchtigungen

Die Pädagogik der Vielfalt will eine Kultur der Akzeptanz und der demokratischen Teilhabe von Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen und mit unterschiedlichen Lebenswelten fördern und stärken. Dieser Gedanke stellt uns alle vor die Herausforderung, uns mit dem Fremden und dem Anderssein aktiv auseinanderzusetzen – frei von Vorurteilen und daraus resultierender Ablehnung. Kinder mit speziellen Bedürfnissen werden in die Einrichtungen der Global Education integriert. Alle Kinder, ob mit Erschwernissen oder nicht, finden in unseren heterogenen Gruppen stimulierende Spielpartner und Gegebenheiten, die für ihre Bildungsprozesse förderlich sind. In der Gemeinschaft erfahren Kinder die Andersartigkeit als Lernmöglichkeit und Bereicherung. Die Einrichtungen der Global Education sind Orte, an denen Gemeinschaft und Solidarität gepflegt und gelebt wird. Im Vordergrund stehen die Möglichkeiten und Kompetenzen der Kinder, nicht deren Defizite. Ein wertschätzender Umgang zwischen Mitarbeiter/in und Kind setzt das tiefe Vertrauen in das Entwicklungsinteresse, die Eigenaktivität und die Persönlichkeit des Kindes voraus. Die Kinder sind Ausgangspunkt, Bezugspunkt und Mitgestalter der pädagogischen Planung des Alltags. Wichtig ist die Unterstützung der Eltern in einem behutsamen Umgang mit Vielfalt und unterschiedlichen Entwicklungsverläufen.

Mädchen und Jungen

Bereits im Kindergartenalter eifern Kinder unterschiedlichen Geschlechtsmustern nach und haben in der Regel unterschiedliche Interessengebiete. Was sich im Laufe ihrer Entwicklung als typisch mädchen- oder jungenhaft zeigt, ist ein multifaktorelles Zusammenspiel von genetischen Veranlagungen und neurobiologischen Prozessen und vor allem das Ergebnis der entsprechenden Sozialisation. Es wird in der ständigen Interaktion und Kommunikation mit anderen Kindern, besonders aber mit Erwachsenen verstärkt. Vor diesem Hintergrund begleiten wir die Kinder, individuelle Wege bei ihrer Identitätsentwicklung zu finden. Wichtig sind hierbei Vorbilder, die beiden Geschlechtern angehören. Viele unserer Kitas zeichnen sich durch eine hohe Männerquote aus, die wir dadurch erreichen, dass wir Männer als pädagogisches Fachpersonal, als Honorarkräfte und als zusätzliches Betreuungspersonal einstellen. Dabei wird die Genderkompetenz sowohl durch die Anwesenheit beider Geschlechter als auch in der Auseinandersetzung im Betreuungsteam und in der Elternschaft in unseren Einrichtungen gefördert.

Kulturelle Herkunft

Die Global Education steht in ihrer gesamten Ausrichtung für eine Pädagogik der Vielfalt. Dies zieht sich als roter Faden durch sämtliche Arbeitsfelder. In unseren Einrichtungen sind Familien mit unterschiedlichen Familienkulturen eine Selbstverständlichkeit und werden stets als Bereicherung angesehen. Wir schätzen die unterschiedlichen Erfahrungen, Sprachen und interkulturellen Zusammenhänge und unterstreichen dies sowohl in unserem erzieherischen Alltag als auch in vielfältiger Projektarbeit und Festgestaltung („Diversity-Kalender"). Auch unser pädagogisches Team versuchen wir interkulturell zusammenzustellen.

Eingewöhnung der Kinder

Bei der Eingewöhnung der Kinder orientieren wir uns an dem Berliner Eingewöhnungsmodell (Laewen 2002; Pikler 1988). Die Dauer des Ablösungsprozesses gestaltet sich variabel und orientiert sich grundsätzlich am Kind und seinen Erfahrungen. Auch für die Eltern stellt der Start in einer Kindertageseinrichtung oder der Wechsel in eine andere Betreungsform den Beginn einer neuen Lebensphase dar. Eine Eingewöhnungsphase, die den individuellen Bedürfnissen der Kinder und gleichermaßen den beruflichen Anforderungen der Eltern gerecht wird, ist die Basis für eine positive Entwicklung des Betreuungsverhältnisses.

Bildungsziele

Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen die Kinder mit ihren Bedürfnissen und Interessen. Die pädagogische Zielrichtung und die Methoden werden bestimmt von altersgemäßen Entwicklungsthemen wie Identitätsbildung, Selbstständigkeit, Autonomiesuche, Bewältigen von Ängsten, Erforschen und Entdecken der eigenen Fähigkeiten und Grenzen. Die Zielsetzungen der lokalen Konzepte orientieren sich stets an den Bildungsplänen und -programmen der einzelnen Bundesländer.

Bitte beachten Sie unseren Haftungshinweis unter: https://www.familienservice.de/haftung

Sinnliche und körperliche Erfahrungen

Körperliche, geistige und soziale Empfindungen in Einklang zu bringen, heißt den eigenen Körper mit allen Sinnen kennenzulernen und die Freude an Bewegung und körperlicher Herausforderung zu entdecken. Dabei ist die Ausbildung des körpereigenen Schemas und das Erleben, was Psyche und Körper gesund hält, von besonderer Bedeutung. Außderm ist es wichtig, dass Kinder ihre kindliche Sexualität entwickeln. Der Umgang mit der körperlichen Neugier von Kindern im Krippen- und Kindergartenalter ist ein zentraler Baustein der kindlichen Entwicklung, der viele Lebensbereiche innerhalb Kita und Familie berührt.

Kinder sind von Geburt an geschlechtliche Wesen mit körperlichen Wünschen, Bedürfnissen und Interessen. Sie mögen es zu kuscheln, zu schmusen, berührt zu werden und auch den eigenen Körper zu berühren. Eine Trennung zwischen Zärtlichkeit, Sinnlichkeit und Sexualität gibt es bei Kindern nicht. Sie erleben Schmusen, Kuscheln und Berührungen ihres Körpers als lustvoll und sinnlich. Sexualität ist nicht nur Genitalität. Die Entwicklung der Sexualität ist ein fortlaufender Prozess und vollzieht sich im Laufe der kindlichen Entwicklung immer wieder, entweder als bewusste Mitteilung über Sachverhalte auf dem jeweiligen Entwicklungsstand des Kindes oder aber als „Lernen am Modell".

Zu einer ganzheitlichen Förderung in unseren Einrichtungen zählt auch der bewusste Umgang mit der Sexualentwicklung. In einer geschützten und liebevollen Atmosphäre dürfen Kinder ihren Körper auf ihre eigene, kindgerechte Art und Weise kennenlernen und erleben. Nur wenn ein Kind seinen Körper, seine Gefühle und auch seine Grenzen kennt, kann es diese deutlich machen, benennen und einfordern. Dies ist ein grundlegender Aspekt in der Prävention vor sexuellen Übergriffen. Außerdem wird die Sensibilität im Hinblick auf die Einschätzung der Gefühle anderer gestärkt und gelernt, deren Grenzen zu wahren, zu respektieren und zu achten.

Eine gute Zusammenarbeit mit Eltern in diesem sensiblen Entwicklungsbereich ist ein wichtiger Grundsatz in der sexualpädagogischen Arbeit. Sorgen und Bedenken dürfen bzw. müssen unbedingt angesprochen werden, damit Kinder nicht verunsichert werden und sich auch bei der Auseinandersetzung mit dem eigenen Körper gut begleitet und unterstützt fühlen.

Emotionale Entwicklung

Ich-Kompetenz als Voraussetzung für eine gesunde Entwicklung der Persönlichkeit:

- Eigene Bedürfnisse kennen und adäquat ausdrücken können
- Selbstbewusstsein entwickeln
- Selbstverantwortung für das eigene Handeln übernehmen
- Gemeinschaftssinn entwickeln
- Neugier, Kreativität und Spontaneität ausleben

Soziales und interkulturelles Lernen

Bindung und soziale Beziehungen als Grundstock für Bildung und Lernen:

- Wertschätzung und Empathie entgegenbringen
- Unterschiedlichkeiten erkennen und anerkennen
- Regeln des Zusammenlebens kennen
- Konflikt- und Kompromissfähigkeit ausbilden
- Demokratieverständnis und Solidarität entwickeln

Sprechen und Denken als Einheit

Sprache als Schlüssel, um die Welt zu begreifen:

- Lust und Freude an Austausch und Sprache allerart
- Mit anderen Menschen Kontakt aufnehmen, zuhören können
- Wortschatz ausbauen, auch Mehrsprachigkeit erleben
- Unterschiedlichkeit der Kommunkation erfahren
- Medienkompetenz entwickeln

Kreativität und Musik

Kreativität und Musikalität als Bestandteil des Lebens:

- Eigene Ausdrucksmöglichkeiten erleben

Bitte beachten Sie unseren Haftungshinweis unter: https://www.familienservice.de/haftung

- Erfahrungen mit unterschiedlichen Materialien, Beschaffenheiten usw.
- Spaß am Musizieren, an Melodien und Rhythmus
- Wissen über Lieder, Tänze und deren Bedeutung
- Fantasie und Kreativität als Motor für weiteres Lernen erfahren

Mathematik und Naturwissenschaften

Naturwissenschaftliche Auseinandersetzung als Grunderfahrung:

- Spaß am Umgang mit Zahlen und Formen
- Grundverständnis für Ordnungsstrukturen bekommen
- Lust entwickeln, Dingen auf den Grund zu gehen
- Zusammenhänge von Natur und Technik sehen
- Gemeinsames Forschen und Erkunden

Bildungsschwerpunkte

„Kleine Forscher"

In unseren Einrichtungen arbeiten wir nach dem Konzept des „Haus der kleinen Forscher". Jedem Kind werden damit Möglichkeiten eröffnet, seine Neigungen, Interessen und Begabungen für Naturwissenschaften und Technik zu entdecken und die spannende Welt um sich herum zu erkunden.

Es geht dabei nicht primär um die Vermittlung naturwissenschaftlicher Inhalte, sondern um das Wecken der Neugierde der Kinder und die Auseinandersetzung mit entsprechenden Themen wie Formen, Farben, Muster und Strukturen, Größen oder Entfernungen im Alltag.

Bewegungsförderung nach Pikler und Hengstenberg

In unsere Einrichtungen legen wir besonders großes Augenmerk auf die Möglichkeiten einer gezielten Bewegungsförderung von Anfang an. Wir orientieren uns dabei an den Konzepten von Emmi Pikler und Elfriede Hengstenberg, die die individuelle Entwicklung des einzelnen Kindes in den Vordergrund stellen.

Jedes Kind erhält in unseren Kitas gemäß seinem individuellen Entwicklungsstand die Möglichkeit, Bewegungsabläufe in seinem eigenen Tempo zu entfalten und zu entwickeln. Bewegung ist in unseren Einrichtungen ein fester Bestandteil und in vielfältigen Formen vorhanden: spontan, als gezieltes Angebot, im Freispiel, während „Bewegungseinheiten ", drinnen und draußen, alleine und in der Gruppe. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Global Education erhalten spezielle Schulungen zum Bewegungskonzept nach Pikler und Hengstenberg.

Tiergestützte Pädagogik

Wir ermöglichen den Kindern in unseren Einrichtungen, eine Beziehung zu Tieren aufzubauen und eröffnen ihnen somit neue Lernchancen. Empirische Befunde bestätigen den positiven Einfluss von Tieren auf die kindliche Entwicklung: Die geistige, emotionale und körperliche Entwicklung wird gefördert.

Die Einrichtungen stellen den Bezug zu den Tieren auf unterschiedliche Weise her. Wenn möglich haben die Einrichtungen der Global Education ein eigenes Tier. Die Kinder haben die Möglichkeit, das Tier zu versorgen und zu pflegen und den täglichen Kontakt zu suchen. Dabei wird auf die artgerechte Haltung des Tieres besonders viel Wert gelegt. Andere Einrichtungen suchen den Kontakt zu Tieren durch regelmäßige Zoobesuche, Ausflüge zu Kleintierzuchtvereinen, Waldausflüge oder Hofbesuche. Der direkte Kontakt zu Tieren wird durch eine tiergestützte Arbeitsweise in Form von Bilderbuchbetrachtungen, thematisch bezogenen Kreisspielen, Bastelangeboten, Kontaktaufnahme mit Experten (Tierpfleger, Tierärzte etc.) und Kreisgesprächen begleitet.

Alltagsintegrierte Sprachbildung

In unseren Einrichtungen leben wir eine gezielte alltagsintegrierte und durchgängige Sprachbildung, die sich an alle Kinder richtet. In Zusammenarbeit zwischen dem pme Familienservice und der Stiftung Zuhören haben wir ein Konzept geschaffen, das die kindliche Sprachentwicklung auch auf der Ebene der Zuhörkompetenz stärkt. Alltagsintegrierte Sprachbildung bedeutet für uns, den gesamten Alltag sprachlich anregend zu gestalten und Sprache durch einen wertschätzenden, feinfühligen Dialog als wichtiges Kommunikationsmittel erfahrbar zu machen. Kinder können sich in der deutschen,

englischen wie auch in anderen Sprachen in vielfältiger Weise ausprobieren und mit Sprache experimentieren und erleben sich dadurch selbstwirksam und kompetent.

Medienkompetenz

Immer früher erfahren Kinder auch den Umgang mit Medien. Uns als Träger ist es wichtig, dass Kinder einen kompetenten Umgang mit Medien bei uns erleben.

Der Fokus in den Einrichtungen des pme Familienservice liegt dabei auf einer fundierten, verantwortungsvollen und entwicklungsfördernden Medienbildung sowie auf der Mensch-Medien-Interaktion. Damit ergänzen die Medien die unmittelbaren sinnlichen Erfahrungen und das kindliche Spiel mit Gleichaltrigen. Kinder, die in einer lernenden, sozialen und gestaltenden Beziehung zu den Medien stehen, können diese als einen weiteren Impuls für die Gestaltung ihrer Bildungsprozesse nutzen. Sie werden so nicht zu passiven Konsumenten, sondern gehen im Sinne der Partizipation in einen aktiven ko-konstruktivistischen Austausch mit Gleichaltrigen und Erwachsenen.

In unserer Einrichtung nutzen wir neben dem Einsatz von Medien wie Büchern und Hörspielen auch digitale Medien. Ziel ist es, dass, Kinder die Fähigkeit entwickeln, alle Medien ihrer Lebenswelt zu begreifen, handzuhaben, kritisch zu reflektieren und einen kreativen, lernfördernden Umgang zu entdecken. Abgestimmt auf die jeweilige Altersstufe der Kinder setzen wir digitale Medien ergänzend ein, um unsere pädagogischen Schwerpunkte zu vertiefen und uns mit den Interessen der Kinder auf verschiedenen Ebenen auseinanderzusetzen.

In unserer Einrichtung realisieren wir medienpädagogische Projekte beispielsweise in Form von Bilderbuchbetrachtungen, welche durch digitale akustische Informationen ergänzt werden. Die intensive pädagogische Begleitung der Medienprojekte in Form von Gesprächen oder im freien Spiel gibt Kindern dabei die Möglichkeit zur Verarbeitung und Reflexion von Medienerlebnissen.

Im begleiteten Prozess werden je nach Alter gemeinsam Regeln im Umgang mit technischen Geräten vereinbart. Das schließt bestimmte Verhaltensregeln mit ein, wie z.B. die Nutzungsdauer oder die Anzahl der Kinder, welche ein Gerät nutzen darf. Kinder lernen dadurch wichtige Basiskompetenzen, wie mithilfe von digitalen Medien aktiv zu gestalten, anstatt zu konsumieren, sich abzusprechen, Regeln einzuhalten, Rücksicht zu nehmen, Lösungen zu diskutieren und zu finden sowie Entscheidungen zu treffen.

Ein eigens auf unsere Bedürfnisse abgestimmtes digitales Dokumentations- und Kommunikationssystem unterstützt uns sowohl in der medienpädagogischen Arbeit mit den Kindern (in Form von Fotogalerien, etc.) als auch schwerpunktmäßig in unserer Elternarbeit. Eine Eltern-App (s. Punkt 5, 5.3) bietet den pädagogischen Fachkräften die Möglichkeit, Eltern direkt und persönlich mit Informationen zum Tagesablauf und Wohlergehen ihrer Kinder zu versorgen sowie kurze Kommunikationswege zwischen Eltern und Einrichtung. Eine individuelle Übergabe und das persönliche Gespräch werden hierüber erfolgreich ergänzt und keinesfalls ersetzt.

Nachhaltigkeit

In unserem Konzept für nachhaltige Entwicklung geht es um Verantwortung für unsere Umwelt und darum, Position zu beziehen für einen bewussteren Umgang mit vorhandenen Ressourcen. Wir möchten gemeinsam mit allen Generationen, die mit unseren Kitas zu tun haben (vom Krippenkind über Eltern bis zu Erzieherinnen und Erziehern), ein Bewusstsein für einen Wertewandel im Umgang mit der Natur und unseren Lebensgrundlagen schaffen.

Gestaltung des Übergangs vom Kindergarten zur Grundschule

Die ganzheitliche Schulvorbereitung der Kinder beginnt mit dem ersten Tag in unseren Kindertageseinrichtungen. Sie bezieht sich sowohl auf die Stärkung von Basiskompetenzen als auch auf die Entwicklung schulnaher Kompetenzen, auf welche die Schule aufbauen kann (z. B. Sprachentwicklung, Begegnung mit der Schriftkultur, mathematische Bildung, naturwissenschaftlich-technische Bildung). Bei jedem Kind besteht das Interesse, die Vorfreude und somit auch die Bereitschaft, ein Schulkind zu werden.

Im Jahr vor der Einschulung intensiviert sich die Schulvorbereitung durch gezielte Angebote und Aktivitäten. Durch Schulbesuche, Kindergartenbesuche von Lehrkräften sowie regelmäßige Informationsgespräche mit den Kindern und das Eingehen auf ihre Fragen geben wir den Kindern die Gelegenheit, den Lebensraum Schule frühzeitig kennenzulernen. Zu den Aufgaben der pädagogischen Fachkräfte zählt auch die Übergangsbegleitung der Eltern. Frühzeitige Gespräche thematisieren sowohl die Kompetenzen und Probleme der Kinder als auch die Erwartungen, Hoffnungen und Befürchtungen der Eltern.

Bitte beachten Sie unseren Haftungshinweis unter: https://www.familienservice.de/haftung

Grundsätzlich arbeiten wir mit Vorschulkindern im Sinne unseres bildungsorientierten Konzeptes. Wir beziehen Vorschulkinder in die Themenwahl und die Planung ihres letzten Jahres mit ein (Partizipation). Wir arbeiten an längeren Projekten, deren Verlauf wir mit den Kindern dokumentieren (Projektarbeit). Die Vernetzung im Stadtteil und mit anderen Institutionen wird gefördert, das Gemeinwesen wird einbezogen (Gemeinwesensarbeit).

Qualitätssicherung

Alle Kinderbetreuungseinrichtungen des pme Familienservice haben bundesweit ein einheitliches Qualitätsmanagementsystem implementiert. Seit 2010 befinden sich alle unsere Einrichtungen in einem Zertifizierungsprozess nach DIN EN ISO 9001:2015. Im Rahmen dieser jährlichen Zertifizierung werden unter anderem die Abläufe in der pädagogischen Arbeit optimiert und vereinheitlicht, um eine größtmögliche Transparenz für die Kinder, Eltern, Betreuungspersonen und Firmen sicherzustellen. Die Qualität unserer pädagogischen Arbeit überprüfen die Teams und Fachberatungen darüber hinaus kontinuierlich anhand der Kriterien des Nationalen Kriterienkataloges (NKK) und entwickeln sie daraufhin weiter.

Aufgrund dieses ausgereiften Qualitätsmanagements setzen sich unsere Teammitglieder nahezu „automatisch" mit permanenten Qualitätsprüfungen auseinander und hinterfragen somit fortlaufend ihre eigene Arbeit. Diese Instrumente helfen der Einrichtung und jeder/m Einzelnen, Arbeitsabläufe und pädagogische Ansätze zu hinterfragen, zu optimieren und immer wieder neueste Erkenntnisse und Entwicklungen in den Kita-Alltag einfließen zu lassen.

Neue Teammitglieder nehmen bei Arbeitsbeginn an einem Einführungsprogramm teil und werden in die verschiedene Themenbereiche eingearbeitet. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Kinderbetreuungseinrichtungen werden kontinuierlich in pme Familienservice internen, überregionalen Fortbildungsveranstaltungen geschult und es finden bundesweite Vernetzungstreffen auf Leitungs- und Mitarbeiterebene statt. Zusätzlich nehmen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Fortbildungsveranstaltungen externer Anbieter teil. Mitarbeiterentwicklung und -gespräche, einschließlich Zielvereinbarungen, sind Eckpunkte der Personalarbeit des pme Familienservice ebenso wie Supervision, Teambildungstage und -events.

Die Zufriedenheit der Eltern wird einmal im Jahr durch eine Online-Elternevaluationen erhoben. Diese dienen uns neben der ISO-Zertifizierung und der internen Evaluation zusätzlich als ständiges Instrument der Qualitätssicherung und –verbesserung.

Unser Kinderschutzauftrag

Jedes Kind hat gemäß der UN-Kinderrechtskonvention ein Recht auf

- eine gewaltfreie Erziehung
- die Entfaltung seiner Persönlichkeit
- staatliche Unterstützung bei Erziehungsproblemen
- Beteiligung bei Entscheidungen, die es selbst betrifft
- Fürsorge
- Ernährung
- Partizipation
- Meinungsäußerung
- Schutz vor körperlicher, seelischer oder sexueller Gewalt

Der Schutz dieser Rechte und des Kindeswohls ist Bestandteil des gesetzlichen Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsauftrags von Kindertageseinrichtungen (§ 22 Abs.3 SGB VIII). Unser Schutzkonzept stellt sicher, dass der gesetzliche Auftrag zum Schutz des Kindeswohls von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Global-Education-Einrichtungen umgesetzt wird.

Mit dem Schutzkonzept von Global Education stellen wir sicher, dass Kinder nach §1 Abs. 3 Nr. 3 SGB VIII vor Gefahren für ihr Wohl geschützt werden. Gleichfalls stellen wir damit und mit den hieraus resultierenden innerbetrieblichen Maßnahmen sicher, dass die übernommenen Verpflichtungen durch die jeweils geschlossenen Vereinbarungen mit den zuständigen Ämtern eingehalten werden. Alle Beschäftigten unserer Kindertageseinrichtungen sind mit dem Schutzkonzept vertraut und werden im Umgang mit Fragen zum Kinderschutz kontinuierlich fortgebildet. Jede Einrichtung verfügt über mindestens eine/n intern geschulte/n Kinderschutzbeauftragte/n, welche/r in Verdachtsfällen die Teammitglieder unterstützt und den

Bitte beachten Sie unseren Haftungshinweis unter: https://www.familienservice.de/haftung

weiteren Prozess steuert, ggf. gemeinsam mit der Einrichtungsleitung Kontakt zur insoweit erfahrenen Fachkraft aufnimmt.

Unsere Fachkräfte dokumentieren die Wahrnehmung der Aufgaben und Verpflichtungen aus diesem Schutzkonzept umgehend schriftlich und nachvollziehbar. Diese Dokumentationspflicht erfasst alle Verfahrensschritte und muss bei jedem dieser Schritte mindestens beinhalten:

- Beteiligte Fachkräfte
- Zu beurteilende Situation
- Ergebnis der Beurteilung
- Art und Weise der Ermessensausübung (Gefährdungseinschätzung)
- Weitere Entscheidungen
- Definition der Verantwortlichkeiten für den nächsten Schritt
- Zeitvorgaben und Überprüfungen

Die pme Familienservice Gruppe hat eigene „insoweit erfahrene Fachkräfte" zur Erfüllung des § 8b Abs. 1 SGB VIII, welche die bundesweiten Einrichtungen beraten und betreuen. Sie haben die Ausbildung zur IseF mit entsprechender Zertifizierung bei einem anerkannten Träger absolviert und verfügen über folgende Qualifikationen:

- Einschlägige Berufsausbildung
- Qualifizierung durch nachgewiesene Fortbildung
- Praxiserfahrung im Umgang mit Kindeswohlgefährdung und Problemfamilien
- Kompetenz zur kollegialen Beratung
- Persönliche Eignung (z. B. Belastbarkeit, professionelle Distanz, Urteilsfähigkeit)

Die Überprüfung der persönlichen Eignung gemäß § 72a, SGB VIII betrifft alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Global-Education-Einrichtungen, die direkt mit Kindern arbeiten bzw. mit diesen in Kontakt kommen. Das Schutzkonzept wurde im Sommer 2005 implementiert und wird seither fortlaufend gemäß den neuesten gesetzlichen Bestimmungen aktualisiert.

Kindergesundheit

Gesundheit ist laut WHO ein Idealzustand „völligen körperlichen, geistigen, seelischen und sozialen Wohlbefindens". Gesundheit umfasst nach diesem Verständnis weit mehr als die Abwesenheit von Krankheiten.

Kindergesundheit ist derzeit ein brisantes Thema. Durch die Einschränkungen im Zuge der Pandemie sind viele Aspekte von Kindergesundheit nicht mehr überall im Blick. Wir achten daher verstärkt darauf, dass Kinder bei uns auch unter Pandemie-Bedingungen einen Schutzraum erfahren, in denen ihr körperliches, geistiges, seelisches und soziales Wohl gewährleistet ist und eine gesunde, ganzheitliche Entwicklung aller Kinder oberste Priorität hat. Bei all den Unsicherheiten und Anforderungen, die kindliches Aufwachsen derzeit prägen, ist die Entwicklung von Resilienz eine der wichtigsten Ressourcen für die Gesundheit im weiteren Lebenslauf. Wir stellen Kindern daher ihren individuellen Fähigkeiten entsprechend vielseitige Anregungen und Entwicklungsmöglichkeiten bereit.

Körperliche Gesundheit bedeutet, sich im eigenen Körper wohl und zuhause zu fühlen: Freude empfinden an dem, was man mit seinem Körper machen kann, an Bewegung, sensorischen Wahrnehmungen, Anstrengung und Entspannung. Das bewusste Wahrnehmen von Empfindungen wie Müdigkeit, Hunger, Durst, aber auch Schmerz, wenn sich ein Kind weh tut, gehören zu einem gesunden Aufwachsen dazu. Gesunde Ernährung, Pflege und Hygiene, Bewegung und ein ausgeglichener Schlaf-Wach-Rhythmus sind Bestandteil der grundlegenden Tagesstruktur unserer Lernwelten. Kinder dürfen alle diese Dinge partizipativ mitgestalten: Ein Kind muss wissen, wie es sich anfühlt, satt, ohne Durst und ausgeruht zu sein, sich auszutoben und danach zu entspannen. Nur so ist es in der Lage, seine Bedürfnisse eigenständig wahrzunehmen und auf das eigene Wohl zu achten.

Psychische Gesundheit versetzt den Menschen in die Lage, mit den alltäglichen Lebensbelastungen umgehen und sie gut bewältigen zu können. Bei Kindern bedeutet das, dass sie einerseits die

Erfahrung machen dürfen, selbständig zu handeln und sich zu erproben und andererseits dem jeweiligen Alter und Entwicklungsstand angemessen Unterstützung und Begleitung finden.

Seelisch gesund kann ein Kind sein, wenn es Rückhalt durch verlässliche Bezugspersonen, die Möglichkeit zur Exploration und zum selbstwirksamen Handeln und eine angstfreie Atmosphäre erfährt. Diese Aspekte stellen somit wichtige Grundlagen dar für die Entwicklung von Resilienz und deren Erhalt im weiteren Verlauf des Lebens. Für den Aufbau dieser Widerstandsfähigkeit achten wir besonders auf eine sichere Bindung zu einer vertrauten Bezugsperson, Selbstwirksamkeitserfahrungen, ein gesundes Selbstwertgefühl, Selbstvertrauen, die Möglichkeit zur Selbständigkeit und die Stärkung von Durchhaltevermögen.

Die Erfahrung eines *sozialen Miteinanders* und kooperative, wertschätzende Beziehungen sind ebenfalls eine wichtige Komponente. Konfliktfähigkeit und Empathie sind wichtige Ressourcen, soziale Teilhabe zu ermöglichen.

All diese Aspekte sind in unserer Pädagogik integriert:

- *Sich wohl fühlen:* Für emotionale Stabilität und Widerstandsfähigkeit sind besondere Beziehungen und das Gefühl, für jemanden etwas Besonderes zu sein, Voraussetzung. Eine sichere Bindung zu feinfühligen Bezugspersonen ist damit Grundlage für das emotionale Wohlbefinden von Kindern. Unsere Fachkräfte werden nach Emmi Pikler weitergebildet und dafür sensibilisiert, feinfühlig auf die Bedürfnisse von Kindern einzugehen und die Pflegesituationen so zu gestalten, dass Kinder die volle Aufmerksamkeit der Bezugsperson genießen. Alle Kinder sollen bei uns die Erfahrung machen, angenommen zu sein. Um Gefühle ausdrücken können, brauchen Kinder die Erfahrung, dass ihre Bedürfnisse von anderen wahrgenommen und beantwortet werden.
- *Wachsen und entwickeln:* Grundlagen für Wachstum und Entwicklung sind neben körperlichem und psychischem Wohlbefinden gesunde Ernährung, ein ausgewogenes Verhältnis von Aktivität und Ruhe, Kontrolle über den eigenen Körper und ausreichend Explorationsmöglichkeiten, Geschicklichkeit erwerben zu können. Kinder brauchen altersentsprechende Herausforderungen und den Freiraum, ausgiebig und eigenständig auszuprobieren und sich zu bewegen. Durch eine anregende, dem Alter und den Bedürfnissen der Kinder angepasste Raumgestaltung sowie eine Atmosphäre der Annahme und Ermutigung, dürfen Kinder bei uns eigene Lernerfahrungen machen.
- *Körpergefühl und Sicherheitsempfinden:* Kinder dürfen selbstbestimmt ihren Körper erfahren. Wir achten auf eine sichere Ausstattung und eine Umgebung, die Erfahrungsmöglichkeiten bietet, ohne zu überfordern. Ohne Druck und Einmischung durch andere haben Kinder bei uns die Gelegenheit, an Bewegungsmaterialien nach Pikler und Hengstenberg selbstbestimmt zu entscheiden, was sie ausprobieren möchten und welchen Aufgaben sie sich stellen wollen. So entwickeln sie ein Gefühl für die eigene Sicherheit und eigene Grenzen. Gleichzeitig dürfen sie sich Dinge zutrauen. In der Gruppe setzen sie sich mit Regeln auseinander, erwerben Wissen über die eigenen Fähigkeiten und soziale Prozesse. Außerdem erwerben sie beim Spielen und Erproben die Fähigkeit, Hilfe holen zu können, sie lernen „Nein" zu sagen und ebenso ein Nein von anderen zu akzeptieren. Eigene Grenzen sowie die Grenzen im sozialen Miteinander sind wertvolle Richtlinien für das eigene Vermögen, in sozialen Zusammenhängen wirkungsvoll zu interagieren.
- *Entscheidungen treffen zum eigenen Wohl:* Um eine Wahl treffen zu können müssen Kinder die Möglichkeit haben, den eigenen Körper entdecken und kennen zu lernen, individuelle Vorlieben zu zeigen und zu wissen, dass diese respektiert und wertgeschätzt werden. Kinder lernen zugleich, dass auch andere Bedürfnisse und Vorlieben haben und diese zu akzeptieren. Wir bieten beispielsweise gesunde Ernährung an, lassen Kinder selbst Essen schöpfen und ermutigen sie, Neues auszuprobieren. Die Kinder müssen ihren Teller aber nicht leer essen, wenn ihnen etwas nicht schmeckt. So bieten wir Kindern Gelegenheiten und ermöglichen ihnen das Ausprobieren von Neuem in Verbindung mit der Freiheit, jederzeit auch wieder eine andere Entscheidung treffen zu können.

Unfallprävention

Unfälle können immer und überall auftreten: Nicht nur im Straßenverkehr, sondern auch zuhause, beim Toben und Spielen im Garten oder wo auch immer Kinder sich aufhalten. Für die Vermeidung von Unfällen sind grundsätzlich folgende Voraussetzungen wichtig:

- Gleichgewicht und Koordination motorischer Fähigkeiten

- visuelle und akustische Wahrnehmung
- Konzentrationsfähigkeit
- Reaktionsvermögen
- Sozialkompetenz

Die Bewegungserziehung nach Emmi Pikler und Elfriede Hengstenberg ist daher ein wichtiger pädagogischer Schwerpunkt in unseren Lernwelten. Kinder haben in unseren Einrichtungen die Gelegenheit, die eigenen Fähigkeiten zu erproben und Bewegungsabläufe des eigenen Körpers genau kennen zu lernen.

Einen besonderen Bereich der Unfallprävention stellt die Verkehrserziehung dar:

Um verschiedenen Verkehrssituationen gewachsen zu sein, müssen Kinder nicht nur Verkehrsregeln kennen und Schilder verstehen. Für die Bewältigung von komplexen Verkehrssituationen sind Fähigkeiten gefragt, die Kinder erst im Laufe Ihrer Entwicklung erwerben:

- Vorausschauendes Denken
- flexibles Reagieren auf plötzlich auftretende Reize
- die Fokussierung auf einen ganz bestimmten Ausschnitt der sie umgebenden Realität

Die psychomotorische Förderung der Kinder zielt daher vor allem auf Bewegung ab, zugleich werden aber auch Wahrnehmung, Reaktions- und Konzentrationsfähigkeit geschult: so schaffen Roller, Laufrad & Co. neue Bewegungserfahrungen, z. B. beim Kurvenfahren im Slalomparcours, beim Fahren über Wippen, beim Bewältigen von Steigungen und Gefällen im Freien. Auch beim Spielen und Toben im Außenspielbereich der Kita werden Koordination, Wahrnehmung und Reaktionsfähigkeit gefördert.

Um all diese Fähigkeiten zu erwerben kann Verkehrserziehung mit Kindern im Kita-Alltag daher nur praktisch, nicht theoretisch durchgeführt werden.

Weitere Bausteine der Verkehrserziehung in unseren Kitas**:**

Schon früh im Kita-Alltag starten wir mit den Kindern Ausflüge in die nähere Umgebung.

Der nahe gelegene Spielplatz, ein Wochenmarkt oder das angrenzende Naturschutzgebiet – all diese Orte müssen oft durch ein Verkehrsnetz aus Straßen, Ampeln und Zebrastreifen erreicht werden. Verhaltensregeln für die Fortbewegung auf Gehwegen und Straßen werden vorher besprochen und gemeinsam eingeübt.

Um die Kinder im letzten Kindergartenjahr auf ihre kommende neue Lebenssituation vorzubereiten, ist es uns außerdem ein Anliegen, die Schulwegsicherheit durch eine Kooperation mit der Deutschen Verkehrswacht und der Polizei zu unterstützen.

Gewaltprävention

Starke und selbstbewusste Kinder sind gut gewappnet gegen aggressive Verhaltensweisen und erzwungene Notlagen aller Art. Wir bemühen uns um eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern zur Stärkung und gemeinsamen Begleitung der Kinder, denn beständige, liebevolle Beziehungen sind für den Schutz vor Gewalterfahrung und/oder Gewaltanwendung eine wesentliche Ausgangsbasis. Ein Angebot entwicklungsgerechter Erfahrungen, klare Regeln in der Interaktion mit anderen und eine Kommunikation ohne verletzende Elemente sind zudem wichtige Bestandteile der Gewaltprävention in unseren Kitas. Die Ressourcen, um Gewalterfahrungen und der eigenen Anwendung von Gewalt entgegenzuwirken sind

- eigene Bedürfnisse wahrzunehmen, zu spüren und als legitim und berechtigt zu erleben.
- Empathie, d.h. die Fähigkeit, die Gefühle anderer wahrzunehmen, zu verstehen und zu beantworten
- Impulskontrolle, also der angemessene Umgang mit eigenen Gefühlen und Bedürfnissen
- Frustrationstoleranz und
- die Fähigkeit zu einem angemessenen Spannungsausgleich.

Bitte beachten Sie unseren Haftungshinweis unter: https://www.familienservice.de/haftung

Die eigenen Gefühle zu kennen ist eine wesentliche Voraussetzung für soziale Kompetenz. Gefühle sind da und müssen gesehen werden, damit ein angemessener Umgang damit erlernt werden kann. Wer seine Bedürfnisse kennt und weiß was er oder sie will oder nicht will, kann nein sagen. Die Kinder in unseren Einrichtungen lernen im Alltag, z.B. beim Essen, dass ein „Nein" von ihnen akzeptiert wird und nicht mit Liebesentzug oder Konsequenzen betraft wird.

Vor allem ein gesunder Umgang mit Ärger und Wut, d.h. mit Gefühlen, die Auslöser von Gewalt darstellen können, ist wesentlich. Dafür müssen Kinder lernen, diese Gefühle wahrzunehmen und nach konstruktiven Lösungen zu suchen. Sie können so die Erfahrung machen „Ich kann Probleme lösen und etwas bewirken". Dadurch entstehen positive Erfahrungen von Selbstwirksamkeit, die als Muster für die spätere Konfrontation mit Schwierigkeiten dienen können.

Der pme Familienservice verfügt über ein umfassendes Schutzkonzept zum Schutz des Kindeswohls, das regelmäßig überprüft und an gesetzliche Änderungen angepasst wird. Nach unserem Verständnis besteht der Schutz des Kindeswohls nicht nur in der Abwendung von vorhandenen Gefährdungen, sondern auch in der Prävention.

Suchtprävention

Wenn Kinder ihre Stärken kennen, wenn sie vertrauen können und selbst Vertrauen erfahren, fällt es ihnen nicht nur leichter, die Herausforderungen des Lebens zu bewältigen. Sie greifen im späteren Leben auch weniger zu Suchtmitteln. Liebe, Geborgenheit und Sicherheit sind die Grundpfeiler, die ein Kind braucht, um sich frei und selbstbewusst zu entwickeln. Wenn ein Kind spürt, dass es seinen Bezugspersonen vertrauen kann und es gehört wird, fällt es ihm leichter, sich auch dann geliebt und verstanden zu fühlen, wenn mal etwas schiefläuft.

Ein Risikofaktor für die Entstehung einer Sucht ist der inadäquate Umgang mit den eigenen Bedürfnissen. Suchtmittelmissbrauch kann einen Fluchtversuch vor einer als unangenehm empfundenen Realität oder den eigenen, unbefriedigten Bedürfnissen darstellen. Wir legen deshalb Wert darauf, dass Kinder ihren eigenen Körper spüren und erfahren können. Wir stellen Sinnes- und Wahrnehmungsmaterialien sowie Bewegungsmöglichkeiten zur Verfügung und unterstützen außerdem durch sprachliche Begleitung die bewusste Wahrnehmung des eigenen Körpers, der Gefühle und Bedürfnisse. Ein wichtiger Baustein der Suchtprävention ist die Ernährung. Wir bieten gesunde Ernährung an, legen dabei aber großen Wert darauf, dass das Kind selbst entscheiden kann, was und wie viel vom angebotenen Essen es zu sich nehmen möchte. So lernt es, seine Bedürfnisse ernst zu nehmen und darauf zu hören, was der eigene Körper braucht. Niemals setzen wir Essen als Belohnung ein oder verweigern den Nachtisch aufgrund eines bestimmten Verhaltens der Kinder. Essen darf keine Ersatzbefriedigung darstellen für soziale und/oder emotionale Bedürfnisse.

Es ist für die Prävention gegen Süchte aller Art wesentlich, dass Kinder einen Zugang zu ihren eigenen Gefühlen haben. Dass sie wahrnehmen, was in ihnen vorgeht, aber auch Wege finden, wie diesen Bedürnissen und Gefühlen angemessen begegnet werden kann. Kinder müssen lernen, einen Namen für Ihre Gefühle zu finden: Ich bin traurig. Ich habe Angst. Ich freue mich und bin ausgelassen. Ich bin nachdenklich und brauche Ruhe. Das geschieht, in dem kleine Kinder ihre Gefühle wahrnehmen und einordnen lernen. Die Fachkraft kann das Kind dabei unterstützen, indem sie sagt: „Du siehst traurig aus. Woran denkst Du?", „Du wirkst heute nachdenklich." „Heute tobst du viel und wirkst ausgelassen. Freust Du Dich?" Durch die Spiegelung des gezeigten Verhaltens und die Frage nach den dahinterliegenden Gefühlen wird das Kind dazu angeregt, über das eigene Empfinden nachzudenken und lernt, damit umzugehen.

Positive Erlebnisse und Lernerfolge, die in der Gemeinschaft mit anderen erlebt und auch gefeiert werden, sind sinnstiftende Erfahrungen, die Kinder dazu ermutigen und befähigen, auch spätere Herausforderungen anzugehen und in schwierigen Situationen standzuhalten, ohne aus der Situation zu fliehen oder sich betäuben zu wollen. Gleichzeitig ist es wichtig, dass Kinder auch lernen, mit Enttäuschungen, Konflikten und Misserfolgen umzugehen. Es ist daher auch ein wichtiger Bestandteil einer Suchtprävention, dass Kinder einschätzbaren Risiken ausgesetzt werden, dass sie sich erproben und dabei Scheitern dürfen, dass sie sich mit anderen Kindern streiten und nach ein paar Tagen wieder gemeinsam spielen können und dabei die Erfahrung machen: „Auch wenn mal etwas schief geht, werde ich geliebt und akzeptiert. Ich kann es noch einmal versuchen."

Die Haltung „Ich traue dir etwas zu", die Erwachsene Kindern entgegenbringen, stärkt das Selbstvertrauen des Kindes. Mit Vertrauen im Rücken kann ein Kind neugierig die Welt entdecken. Deshalb achten wir in unseren Einrichtungen auf die Stärkung der Kinder, auf die Betonung ihrer Fähigkeiten und Ressourcen und ermutigen sie, selbstbestimmt neue Erfahrungen zu machen und im eigenen Tempo und nach eigenem Empfinden, Herausforderungen anzugehen.

Zahngesundheit

Gesunde Milchzähne sind wichtig für eine gesunde Entwicklung von Kindern. Sie sind Platzhalter für das bleibende Gebiss, beeinflussen die Kiefer-und Zahnstellung, die Zungenlage und die Entwicklung der Gesichtsmuskulatur und damit die Gesichtsbildung, sind Grundlage für die Nahrungsaufnahme und beeinflussen die Sprachentwicklung. Gesunde Zähne und ein funktionstüchtiges Gebiss fördern das eigene Wohlbefinden, steigern das Selbstbewusstsein und die positive Ausstrahlung.

Alle diese Faktoren beeinflussen die soziale Integration eines Kindes. Eine gesunde Zahnpflege erlernen Kinder mithilfe ihrer Eltern oft schon ab dem ersten Milchzahn. Das regelmäßige Zähneputzen nach dem Frühstück und abends vor dem Schlafengehen gehört für die meisten Kinder zum familiären Tagesablauf. Unsere Lernwelten unterstützen diese Gesundheitserziehung, indem die Kinder einmal am Tag die Möglichkeit haben, die Zähne zu putzen. Dabei geht eine Fachkraft mit einem oder einer kleinen Gruppe von Kindern ins Bad, um die Hände nach dem Mittagessen zu waschen und die Zähne zu putzen. Jedes Kind putzt sich selbst die Zähne, die Fachkraft putzt allerdings sich selbst ebenfalls die Zähne und bietet damit einen starken Anreiz, es ihr gleichzutun. Kinder, die von selbst sicher stehen können, haben die Gelegenheit am Zähneputzen bis zum 2. Lebensjahr spielerisch teilzunehmen. Ab dem 2. Lebensjahr putzen die Kinder mit Zahnpasta ihre Zähne, wenn sie das möchten. Wenn Zähneputzen ein tägliches Ritual geworden ist, dann kann das gewünschte Verhalten zur Gewohnheit und die Gewohnheit zum eigenen Bedürfnis werden.

Zudem nehmen unsere Einrichtungen an Präventionsprogrammen teil, wobei jährlich ein Zahnarzt/ eine Zahnärztin oder ein/e Zahnpfleger/-in zu Besuch kommt, um spielerisch das Thema Zahngesundheit aufzugreifen. Die Kinder erhalten dabei wichtige Informationen über die Funktion der Zähne, warum und wie sie gereinigt werden.

Partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Familien

Familien werden als wesentliche Partner im Bildungs- und Erziehungsprozess geachtet. Sie werden mit ihren individuellen Interessen, Bedürfnissen und besonderen Lebensverhältnissen ernst genommen.

In unseren Kitas werden alle familialen Lebensformen gleichwertig anerkannt und unterstützt. Insbesondere werden die Väter der Kinder wahrgenommen und in die Arbeit der Kita einbezogen.

Wir sind an vertrauensvollen und kontinuierlichen Beziehungen zu unseren Eltern und der Eltern untereinander interessiert.

Bedarfserhebung und Mitwirkung von Familien

Jährlich stattfindende Elternbefragungen sollen die Bewertung und Zufriedenheit über die Angebote und die pädagogische Qualität der Einrichtung feststellen. Die Ergebnisse der Erhebungen werden für die Weiterentwicklung des Angebots genutzt.

Die Einbindung der Eltern ist uns wichtig:

- Kommunikation und Information auf vielen Ebenen (regelmäßige News, E-Mails, Fotos ...)
- Jährlich gewählte Elternvertretungen
- Eltern können im Alltag der Einrichtungen mitarbeiten (z. B. Ausflüge, Feiern)
- Nutzung der Kita-Räume für Feiern mit Familie und Freunden

Die Global Education bietet verschiedene Veranstaltungen für Eltern:

- Themenbezogene Elternabende nach Bedarf der Eltern
- Informationen z. B. über psychosoziale Dienste, Bildungs-, Kultur- und Freizeitangebote

Entwicklungsbegleitung und Dokumentation: „BeDo"

Die Kitas der Global Education möchten ihre pädagogische Arbeit den Eltern gegenüber veröffentlichen und eine gute Kommunkation und Transparenz herstellen. Dies geschieht durch vielfältige Gespräche bereits bei der Eingewöhnung und in den regelmäßig stattfindenden Entwicklungsgesprächen.

Anhand unserer Beobachtungen über den Entwicklungsstand der einzelnen Kinder bieten wir den Eltern ausführliche Gespräche an. Das Kind wird seinem Entwicklungsstand entsprechend

einbezogen. Ziel dieser Gespräche ist, die Sichtweise der Eltern auf die Entwicklung ihres Kindes in die tägliche Arbeit einzubeziehen.

„BeDo" – die Beobachtungsdokumentation für Eltern und Kind

Mit „BeDo" haben wir speziell für unsere Kitas ein Beobachtungs- und Dokumentationsinstrument für Kinder und Eltern entwickelt. Nach der Beobachtung des Kindes wird beim Erstellen des BeDo-Bogens der Schwerpunkt auf Stärken und Interessen des einzelnen Kindes gelegt. Die Beobachtungen zu allen Entwicklungsbereichen sowie zu speziellen Themen, die das Kind beschäftigen, werden mit zahlreichen Fotos unterlegt.

Zudem wird für jedes Kind ein sogenannter BeDo-Ordner bzw. ein Portfolio angelegt. Hierbei handelt es sich um einen Ordner, in dem neben selbstgemalten Werken des Kindes auch Themenblätter Platz finden, die gemeinsam mit dem Kind bearbeitet werden. Diese werden mit Fotos, die die Kinder selbst auswählen, wörtlichen Zitaten, Geschichten über die Kinder und ihr Leben in der Kita und zu Hause bestückt.

Eltern-App

Um den Gruppenalltag und das aktuelle Tagesgeschehen transparenter zu gestalten, können die Eltern über unser Dokumentations- und Kommunikationssystem per **Eltern-App** täglich alle gewünschten Informationen (z.B. beidseitige Kommunikation mit den Betreuern, Krankmeldungen, tägliches Ein-, Auschecken, Schlafzeiten, Essverhalten, Pflege, Tagesgestaltung, Einverständniserklärungen, Urlaubsplanung) direkt auf ihr Smartphone erhalten. Die App ist Android und iOS kompatibel.

Beschwerdeverfahren für Kinder und Sorgeberechtigte

Die Familien werden bei der Global Education als wesentliche Partner im Bildungs- und Erziehungsprozess geachtet und mit ihren individuellen Interessen, Bedürfnissen und besonderen Lebensverhältnissen ernst genommen.

Kinder werden hierbei besonders sensibel wahrgenommen. Sie äußern ihre Beschwerden entsprechend ihrem Alter und ihren entwicklungsbedingten Fähigkeiten noch nicht mit Worten, sondern z. B. durch Rückzug, Verweigerung, Aggression. Unser pädagogisches Personal wird hierfür durch geeignete Schulungsmaßnahmen für eine professionelle Wahrnehmung und eine professionelle Responsivität im Umgang mit Kindern sensibilisiert.

Durch eine partizipative Grundhaltung und durch unterschiedliche Kommunikationsmöglichkeiten wie Kinderkonferenzen, Gesprächsrunden oder Einzelgespräche werden den Kindern Möglichkeiten gegeben, ihre Wünsche und Bedürfnisse einzubringen. Hierbei werden auch Unzufriedenheitsäußerungen der Kinder bewusst wahrgenommen und durch das Personal konkretisiert. Gemeinsam mit den Kindern wird dann nach Lösungen gesucht.

Im Team wird gemeinsam reflektiert, in welcher Form Beschwerden wahrgenommen werden und wie damit umgegangen wird. In Protokollen werden diese dokumentiert und eventuelle Handlungsmaßnahmen festgehalten.

Die Sorgeberechtigten erhalten vielfältige Möglichkeiten, Beschwerden einzubringen. Sie haben jederzeit die Möglichkeit, Beschwerden direkt an die Fachkräfte, die Leitung oder auch den Träger zu richten, sei es persönlich oder über den Elternbeirat. In den regelmäßig stattfindenden Entwicklungsgesprächen und bei Feedbackrunden an Elternabenden werden die Sorgeberechtigten nach ihrem Befinden in der Einrichtung befragt. Zusätzlich findet einmal im Jahr eine Online-Elternbefragung zur Zufriedenheit statt. Verbesserungsvorschläge werden auch hier entgegengenommen und als Anlass gesehen, die Beziehung zu den Sorgeberechtigten und die Erziehungspartnerschaft anzupassen und zu verbessern. Die Eltern erfahren u. a. im Anmeldegespräch von der Möglichkeit, Beschwerden an Fachkräfte, Leitungen oder Träger zu richten.

Zusätzlich bieten wir für unsere Kunden an jedem unserer Standorte eine/n Ansprechpartner/in im Bereich Beschwerdemanagement an. Der/Die jeweilige Ansprechpartner/in erfasst alle relevanten Informationen über den Beschwerdefall und leitet diese zeitnah an den betroffenen Bereich weiter.

Folgende Punkte werden aufgenommen, um eine reale Problemlösung bewirken zu können:

- Identität des Beschwerdeführers/Angaben zur Person und Firma

Bitte beachten Sie unseren Haftungshinweis unter: https://www.familienservice.de/haftung

- Erreichbarkeit des Beschwerdeführers
- Verärgerungsgrad/Verhaltenskonsequenz des Beschwerdeführers
- Erst- oder Folgebeschwerde
- Art des Problems
- Genaue Umstände des Beschwerdevorfalls/Problemursache.

24/7h Hotline für Lernwelten Eltern

Manchmal kann es im Leben der Familien zu herausfordernden Situationen kommen, in denen die Eltern sich einen Experten an ihrer Seite wünschen, der bei Fragen rund um ihr Kind weiterhilft.

Um die Eltern auch in diesen Themen professionell unterstützen zu können, steht ihnen eine 24/7-Elternberatung zur Verfügung. Wir unterstützen und beraten z.B. bei folgenden Themen:

- Trennung
- herausforderndes Verhalten des Kindes
- Fragen zum Schlafverhalten oder zur
- Sauberkeitsentwicklung
- Stress und Überlastung
- Verlust und Trauer in der Familie

Die Beratung wird von unserem erfahrenen und kompetenten Team aus Elternberatern und Lebenslagen-Coaches durchgeführt. Beratungsgespräche können auch in englischer Sprache geführt werden.

Die Elternhotline steht allen Lernwelten-Eltern rund um die Uhr **gebührenfrei** zur Verfügung.

Literatur

-
- Bundesjugendkuratorium (Hrsg.): Bildung fängt vor der Schule an. Zur Förderung von Kindern unter sechs Jahren. Bonn 2004
- Dornes, Martin: Der kompetente Säugling. Frankfurt/M. 1993
- Erler, Gisela: Diesseits und jenseits der Kindergruppe: Das Kinderbetreuungspuzzle der postindustriellen Welt. In: KiTa-aktuell Bayern, Heft 2/2000, S. 29-35
- Frankfurter Agentur für Innovation und Forschung/Commerzbank AG (Autor Harald Seehausen): Das Modellprojekt Kids & Co. Kinderbetreuung in Ausnahmefällen. Evaluationsstudie. Frankfurt am Main 2004
- Gutknecht, Dorothee: Bildung in der Kinderkrippe. Wege zur professionellen Responsivität. Stuttgart Kohlhammer 2015
- Hauser, Bernhard: Spielen. Frühes Lernen in Familie, Krippe und Kindergarten. 2. Auflage. Suttgart 2016
- Hebenstreit-Müller, Sabine: Ein Blick zu unseren Nachbarn am Beispiel des Pen-Green Centre – Aufbau eines Early Excellence Centres in Berlin. In: Verein für Kommunalwissenschaften e.V. (Hrsg.): Nicht nur gut aufgehoben. Kindestagesbetreuung als zukunftsorientierte Dienstleistung. Tagungsdokumentation. Berlin 2003, S. 20-30
- Kasten, Hartmut (Hrsg.): Entwicklungspsychologie. Lehrbuch. Europa-Lehrmittel 2014
- Knauf, Tassilio: Beobachtung und Dokumentation: Stärken statt Defizitorientierung. In: KiTa-aktuell, BW Heft 2/2005, S.28-33
- Krabbelstube „Dreikäsehoch" (Hrsg.): Kleinstkind und außerfamiliäre Betreuung. Konzeption frühkindliche Pädagogik der Krabbelstube an der Fachhochschule Frankfurt am Main. Frankfurt am Main 1999
- Krappmann, Lothar: Keine Angst vor Flexibilisierung: In: Kiga heute, Heft 11-12/2001, S. 6-13.
- Kronberger Kreis für Qualitätsentwicklung in Kindertageseinrichtungen: Qualität im Dialog entwickeln. Wie Kindertageseinrichtungen besser werden. Seelze/Velber 1998
- Laewen, Hans-Joachim/Andres, Beate (Hrsg.): Forscher, Künstler, Konstrukteure. Werkstattbuch zum Bildungsauftrag von Kindertageseinrichtungen. Weinheim 2002

Bitte beachten Sie unseren Haftungshinweis unter: https://www.familienservice.de/haftung

- Laewen, Hans-Joachim/Andres, Beate (Hrsg.): Das *infans*-Konzept der Frühpädagogik. Bildung und Erziehung in der Kindertagessätte. Verlag Das Netz 2011
- Laewen, Hans-Joachim/Andres, Beate/Hédervari, Éva: Die ersten Tage: Ein Modell zur Eingewöhung in der Krippe und Tagespflege. 7., überarbeitete Auflage. Berlin 2011
- Lorenz, Jens-Holger. Kinder begreifen Mathematik. Frühe mathematische Bildung und Förderung. 2. Auflage Stuttgart 2016
- Pikler, Emmi: Lasst mir Zeit. Die selbständige Bewegungsentwicklung bis zum freien Gehen. 3. Auflage. München 2001
- Ruberg, Tobias & Rothweiler, Monika. Spracherwerb und Sprachförderung in der KiTa. Stuttgart: Kohlhammer 2012
- Rühl, Monika/Seehausen, Harald: Flexibilisierung von Arbeits- und Betreuungszeiten. Chancen und Risiken für Kinder, Eltern, Unternehmen. In: Hagemann/Kreß/Seehausen 1999, S. 77-98
- Schäfer, Gerd. E. (Hrsg.): Bildung beginnt mit der Geburt. Förderung von Bildungsprozessen in den ersten sechs Lebensjahren. Weinheim 2003
- Schneider, Kornelia/Wüstenberg, Wiebke: Soziale Kompetenz bei Kindern unter drei Jahren. In: Engelhard, Dorothee u.a. (Hrsg.): Handbuch der Elementarerziehung. Ergänzungslieferung 1.4. Seelze-Velber 1996
- Schneider, Kornelia: Qualitätskriterien zur Förderung sozialer und kognitiver Kompetenz von Kindern unter 3 Jahren. Manuskript. München. November 2004
- Tietze, Wolfgang/Viernickel, Susanne (Hrsg.): Pädagogische Qualität in Tageseinrichtungen für Kinder. Ein Nationaler Kriterienkatalog. 5. Auflage. Weinheim 2016
- Seehausen, Harald: Zukunftsmodell „Haus des Kindes in Melsungen". Ergebnis-Dokumentation. Abschlussbericht. Frankfurt/M/Berlin/Melsungen 2004
- Singer, Wolf: „Was kann ein Mensch wann lernen?" In: KiTa-aktuell HRS, Heft. 2/2004, S. 27-34
- Stamm, Margit/Doris Edelmann (Hrsg.): Handbuch frühkindlicher Bildungsforschung. Wiesbaden 2013
- Trägerverbund frei gemeinnütziger Träger Frankfurt (Hrsg.): Die ersten gemeinsamen Schritte in die Welt. Lüneburg 2004

Bitte beachten Sie unseren Haftungshinweis unter: https://www.familienservice.de/haftung

Anlage

Kindertageseinrichtungen Global Education gGmbH

Kita	Gruppenzahl	Gruppenform I	Gruppenform II	Gruppenform III	Betriebsbeginn:
EntdeckerWelt, in Lehrte	4	2 Gruppen	2 Gruppen		01.04.20
ForscherWelt, in Lehrte	3	1 Gruppe	2 Gruppen		15.03.21
AbenteuerWelt, in Lehrte	4	2 Gruppen	2 Gruppen		01.08.21
Kita "Villa Lindenbaum", in Herzebrock-Clarholz	3	1 Gruppe	1 Gruppe	1 Gruppe	01.11.22
Kita "Villa Spurenleser", in Hopsten	2	1 Gruppe	1 Gruppe		01.08.22
Kita "Am Bahnhofshügel", in Altenberge	4	2 Gruppen	1 Gruppe	1 Gruppe	1 Gruppen seit 01.04.2023 (Übergangslösung); 2. Gruppe seit 01.08.2023 voller Betrieb nach Neubaufertigstellung /vorauss. 01.08.2025
Kita "Fliederweg", in Metelen	4	1 Gruppe	2 Gruppe	1 Gruppe	2 Gruppen seit 01.08.2023 (Übergangslösung); voller Betrieb nach Neubaufertigstellung 01.08.2025
Kita Oelbachtal, in Schloß Holte-Stukenbrock	4	1 Gruppe	2 Gruppe	1 Gruppe	1 Gruppe seit 01.11.2023 (Übergangslösung); voller Betrieb nach Neubaufertigstellung 01.08.2025
Kita Avenwedder Straße, in Gütersloh	5	2 Gruppen	1 Gruppe	2 Gruppen	01.08.25

Kindertageseinrichtungen der pme Familienservice Gruppe NRW

Kita	Gruppenzahl	Gruppenform I	Gruppenform II	Gruppenform III	Betriebsbeginn:
pme Kids an Melaten	4	2 Gruppen	2 Gruppen		01.01.21
Florakinder Köln	6		5 Gruppen	1 Gruppe	01.11.04
Stadtwaldkinder Köln	7	2 Gruppen	5 Gruppen		01.08.12
Bumble Bees 1 Bonn	3		3 Gruppen		01.05.05
Bumble Bees 2 Bonn	6		6 Gruppen		01.11.07
Bumble Bees 3 Bonn	2			2 Gruppen	01.09.10
Lumiland Bonn	5	2 Gruppen	3 Gruppen		01.08.13
GIZ Kita Bonn	3		2 Gruppen	1 Gruppe	01.05.13
Kleine Wolkenstürmer Bonn (Kita Campus, 2 Häuser)	12	3 Gruppen	6 Gruppen	3 Gruppen	01.05.12
Gerry Weber Kita Münster	6	1 Gruppe	3 Gruppen	2 Gruppen	01.08.12
Kita Natur(t)raum	4	1 Gruppe	2 Gruppen	1 Gruppe	01.08.19
Kita Ideenreich	5	1 Gruppe	2 Gruppen	2 Gruppen	01.08.18
Locomotion Kids Düsseldorf	3		3 Gruppen		01.01.08
Kita "Am Schwimmbad"	6	2 Gruppen	2 Gruppen	2 Gruppen	01.11.24

Nummer	106026	
Ausgestellt am	18.08.2020	
Gültig vom	26.08.2020	
Gültig bis	25.08.2023	Seite 1 von 10

wa ternat o a Ce

bescheinigt hiermit, dass die

e a e se ce r e

Flottwellstraße 4 - 5
10785 Berlin

für den Geltungsbereich

Dienstleistungsangebot Work-Life-Balance durch Beratung und Vermittlung
in den Bereichen Kinderbetreuung, Homecare-Eldercare, Lebenslagencoaching
Familienorientierte Krippenbetreuungseinrichtungen für Kinder im Alter von 0 - 3 Jahren
Familienorientierte Kinderbetreuungseinrichtungen für Kinder im Alter von 0 - 6 Jahren
Familienorientierte Kinderbetreuungseinrichtungen für Kinder im Alter von 0 - 12 Jahren
Back-up Einrichtungen zur flexiblen Kinderbetreuung im Alter von 0 - 12 Jahren
Familienorientierte Kinderbetreuungseinrichtungen für Kinder im Alter von 6 - 12 Jahren
Förderung von Jugend- und Erwachsenenbildung in den Bereichen Aus-, Fort- und Weiterbildung

ein Qualitätsmanagementsystem eingeführt hat und anwendet, das den Anforderungen der

:

entspricht.

Dies ist ein Gruppenzertifikat. Weitere Standorte sind im Anhang aufgeführt.

Kiwa International mbH

Kiwa International Cert GmbH

Geschäftsführung

Leiter Zertifizierun

kS
Deutsche
Akkreditierungsstelle
D-ZM-16102-01-00

Kiwa International Cert GmbH
Grüner Deich 1
20097 Hamburg
Germany
Telefon +49 (0)40 30 39 49 60
Telefax +49 (0)40 30 39 49 79
e-mail: info@kiwa.de
www kiwa de

Zertifikat seit 2001
audit berufundfamilie

Auditierungsnummer
Z8-20220531-8784

Zertifikat

pme Familienservice GmbH

Flottwellstr. 4-5, 10785 Berlin

Das Kuratorium der berufundfamilie Service GmbH würdigt das langfristige Engagement für eine familien- und lebensphasenbewusste Personalpolitik mit der Bestätigung des Zertifikats zum audit berufundfamilie.

Im Rahmen des Dialogverfahrens wurde sichergestellt, dass der hohe Entwicklungsstand beibehalten oder bedarfsgerecht ausgebaut wird.

31. Mai 2022
Frankfurt am Main

Prof. Dr. Dr. Helmut Schneider
Zertifizierungsbeauftragter des Kuratoriums

John-Philip Hammersen
Vorsitzender des Kuratoriums

berufundfamilie Service GmbH
Hochstraße 49
60313 Frankfurt am Main

Telefon 069 7171333-0
Telefax 069 7171333-113
www.berufundfamilie.de

berufundfamilie

EINE INITIATIVE DER GEMEINNÜTZIGEN
Hertie Stiftung

FOCUS

TOP

NATIONALER

es er i

pme Familienservice GmbH

zählt für die Redaktion von FOCUS-BUSINESS auf Basis einer unabhängigen deutschlandweiten Online-Befragung & Analyse von Online-Bewertungen zu Deutschlands Top-Arbeitgebern.*

Folgende Kriterien mussten erfüllt sein:

- Mindestens 50 Bewertungen insgesamt, davon 10 seit dem 01.01.2020
- Bewertungsdurchschnitt von mindestens 3,5
- Unternehmensstandort in Deutschland
- mehr als 500 Mitarbeiter

Burkhard Graßmann
Geschäftsführer

FOCUS vergibt sein Siegel an Unternehmen aus der großen FOCUS-Arbeitgeberliste. Die Aufnahme in die Liste erfolgt anhand von durch FactField und FOCUS festgelegten objektiven und journalistischen Kriterien. Die Arbeitgeberliste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die Ergebnisse sind nicht repräsentativ. Der käufliche Erwerb eines Listenplatzes ist ausgeschlossen. Eine werbliche Nutzung der FOCUS-Urkunde ist nicht gestattet

Audit - Bescheinigung

Hiermit wird bescheinigt, dass das Unternehmen

pme Familienservice GmbH
Flottwellstraße 4-5
10785 Berlin

durch ein

freiwilliges **Datenschutzaudit**
am 10.01.2020,

dokumentiert in einem Bericht, gezeigt hat, dass es die Vorgaben des Datenschutzes aus der

Europäischen Datenschutz Grundverordnung (Verordnung (EU) 2016/679)

und aus dem

Bundesdatenschutzgesetz (Stand: 20.11.2019)

für die technischen und organisatorischen Maßnahmen wirksam umgesetzt hat. Darüber hinaus wurden weitergehende Maßnahmen zum Datenschutz etabliert.

Durchführung:

Jeroen Smeelen
Consultant Datenschutz

Konzeption:

Karl-Uwe Lüllemann
Datenschutzauditor

Bad Oeynhausen, 27.01.2020

verliehen an

e i ie service

in Anerkennung ganzheitlicher Arbeitgebendenqualitäten.

EMPLOYER

EXCLUSIVELY AWARDED
TO THE COUNTRY'S TOP 1%

Mit dem **wissenschaftlichen Instrument der Metastudie** überführt LEADING EMPLOYERS eine Vielzahl an Daten, Feedbacks und Themen in eine ganzheitliche Betrachtung. Mit der **Kraft von 200 Quellen** wird so eine **deutlich höhere Aussagekraft** als in einer Einzelstudie erreicht.

Untersuchte Studienbereiche umfassen:
Vielfalt, Inklusion & Gleichstellung | Corporate Social Responsibility | Youngsters | Attraktivität | Zufriedenheit | Flexibilität für Familie | Gesundheit | Talentkommunikation und weitere.

Dennis Utter
Beiratsvorsitzender

URKUNDE

EUPD RESEARCH
TOP BRAND
CORPORATE HEALTH
SERVICE PROVIDER
2021

EUPD Research Sustainable Management GmbH
gratuliert der

pme Familienservice Gruppe

zur Auszeichnung als

TOP BRAND CORPORATE HEALTH 2021

Deutschlands beste Dienstleister im erweiterten
betrieblichen Gesundheitsmanagement.

Markus A. W. Hoehner
CEO
EUPD Research

Steffen Klink
Director Corporate Health
Award | Initiative | Akademie | Top Brand

EUPD Research

Zertifikat

vergeben an

i iense vice

AUSBILDUNG

EXKLUSIV VERLIEHEN
TOP 1% DER AUSBILDER

in Anerkennung
f re der A s ildu gs- a ität
basierend auf
mehr a s 30.000 Azubi- ewertungen
sowie der Sekundäranalyse von Studien
zu Ausbi der- und Arbeitgeberqualitäten.

Prof. Dr. Gunther Olesch
Beiratsmitglied

Dennis Utter
Beiratsvorsitzender

05. Oktober 2020

S R

Die vergangenen Monate haben es bewiesen: Wenn der Druck groß genug ist können sich auch komplexe Organisationen wie Unternehmen flugs wandeln und es ergeben sich neue Chancen in der Arbeitswelt.

BRIGITTE und BRIGITTE ACADEMY haben zum dritten Mal gemeinsam mit den Personal-marketing-Expert*innen von TERRITORY Embrace zur Teilnahme an einer Umfrage aufgerufen, um herauszufinden, in welchen Unternehmen Frauen besonders gefördert werden:
Hierzu wurden den Unternehmen Fragen zu Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie, zur Flexibilität der Arbeit, zu Maßnahmen zur Karriereförderung sowie zum Stellenwert von Transparenz und Gleichstellung im Unternehmen gestellt. Erstmalig wurden auch Kenn-zahlen zum Frauenanteil in Führungspositionen und zu selbst auferlegten Quoten als Frauenpower berücksichtigt. Herausgekommen ist eine breit angelegte Studie, die nun in der BRIGITTE Ausgabe 21/2020 vorgestellt wird.

Ihr Unternehmen wird mit der Höchstnote von fünf Sternen als einer der „Besten Arbeitgeber für Frauen" prämiert, hierzu gratulieren wir Ihnen sehr herzlich!

Machen Sie auf das hervorragende Abschneiden aufmerksam und nutzen Sie das Siegel in Ihrer internen und externen Kommunikation, für Veranstaltungen, Messen, Recruiting, Employer Branding.

Sehr gern bieten wir hnen dazu folgende Opt onen an:

- Die Lizenzierung des BRIGITTE-Siegels in allen Medien
- Die Einstellung des BRIGITTE-Artikels als PDF auf der Website
- Den BRIGITTE-Artikel als hochwertigen Sonderdruck zur Werbung in eigener Sache mit einem Hinweis „überreicht durch" und dem Logo ihres Unternehmens
- Das komplette BRIGITTE-Magazin als Give-Away für Ihre Kunden oder Ihre Mitarbeiter

Gern kalkulieren wir für Sie einen Preis für die einzelnen Verwendungen oder einen Gesamtpreis bei umfangreicher Nutzung der oben genannten Optionen.

Sie haben Interesse am Erwerb des Siegels?
Bitte wenden Sie sich an
Email: Brigitte BesteArbeitgeber@ctm-group.de
Telefon: 069 - 92014 97 3

zeichnet aus:
BESTE ARBEITGEBER FÜR FRAUEN
★★★★★

Isabella Kamauf
Gruner + Jahr GmbH

pme Familienservice ist Leading Employer 2021

Bereits zum dritten Mal in Folge gehört die pme Familienservice Gruppe mit der Auszeichnung als LEADING EMPLOYER 2021 zum Top 1 Prozent der besten Arbeitgeber in Deutschland. Das beweist wieder einmal die große Bedeutung eines bestmöglichen Arbeitsumfelds für Beschäftigte. Auch in diesem Jahr ist die Freude über die Auszeichnung groß.



Die Studie LEADING EMPLOYERS

LEADING EMPLOYERS wurde eingeführt, um Klarheit in den Dschungel der Arbeitgeberstudien und -siegel zu bringen. Es handelt sich um eine unabhängig durchgeführte Untersuchung, die im Format der Meta-Analyse die weltweit umfassendste Studie zu Arbeitgeberqualitäten darstellt. Insgesamt wurden in der Studie etwa 100.000 Unternehmen untersucht und acht Millionen Daten analysiert.

Anlage: Blogbeitrag vom 30.11.2020:

www.familienservice.de/web/pme-familienservice/blog

pme Familienservice GmbH ausgezeichnet: „Deutschlands beste Kundenhotlines“

Bester Kundensupport im Bereich „Soziale Dienste“

Als Pionier der ersten deutschen „Employee Assistance Program“-Hotline (EAP) erhält die pme Familienservice Gruppe die Auszeichnung „Deutschlands beste Kundenhotlines“. Damit gehören wir zu ca. 550 Unternehmen in Deutschland, die mit ihrem Serviceverständnis und ihrer Beratungsleistung eine hohe Kundenzufriedenheit erzielen. Herausgegeben wurde die Studie vom F.A.Z.-Institut für Management-, Markt- und Medieninformationen und dem Institut für Management- und Wirtschaftsforschung (IMWF).



Auszeichnung für die pme Familienservice Hotline

Der telefonische Kundensupport des pme Familienservice zählt zu „Deutschlands besten Kundenhotlines“ im Bereich „Soziale Dienste“. Die Auszeichnung des F.A.Z.-Instituts für Management-, Markt- und Medieninformationen und des Instituts für Management- und Wirtschaftsforschung (IMWF) erfolgte aufgrund der Analyse der Bereiche Kundenberatung, Kundenzufriedenheit, Hotline, Preis und Service.

Ein Serviceverständnis mit Herz und Verstand

Schon bei der ersten Kontaktaufnahme sollen sich die Kunden verstanden und bestmöglich unterstützt fühlen. „Uns ist wichtig, dass sich unsere Kunden wohlfühlen. Unser Leitbild trägt die Überschrift ‚**Herz und Verstand**‘, dies ist uns auch an unseren Hotlines wichtig. Wir wissen, dass sich die Menschen, die bei uns anrufen, oft in schwierigen Lebenslagen befinden. Egal ob sie dabei auf der Suche nach einer Kinderbetreuung sind oder sich in einer psychosozialen Krise befinden“, sagt der Projektverantwortliche Timo Benz.

Pionier der ersten deutschen EAP-Hotline

Bereits vor 20 Jahren führte die pme Familienservice Gruppe die erste deutsche **unternehmensnahe EAP-Hotline (Employee Assistance Program)** ein, um die lokalen Standortbüros zu unterstützen. „So garantieren wir den Mitarbeiter*innen von mehr als 900 Arbeitgebern einen direkten und **persönlichen** Kontakt zu einem/einer Mitarbeiter*in des pme Familienservice. In akuten Situationen stehen heute **rund um die Uhr (24/7)** die unterschiedlichsten Fachberater*innen für eine Sofortberatung bereit", erklärt Benz. Mit dem Serviceportal „Mein Familienservice" stellt der pme Familienservice zusätzlich eine zeit- und ortsunabhängige Zugriffsmöglichkeit auf alle Unterstützungsangebote sicher. pme-Kunden können hier ebenfalls persönlich über den Chat mit den Mitarbeiter*innen der Servicehotline Kontakt aufnehmen.

Der Lockdown erforderte Höchstleistung

Der Lockdown im März dieses Jahres stellte auch die Mitarbeiter*innen der Servicehotline vor unerwartete Herausforderungen. „Wir hatten an einigen Tagen das vierfache Anrufvolumen eines normalen Tages zu bewältigen und waren dennoch persönlich für die Kunden erreichbar. In kurzer Zeit entstanden viele neue Services aus allen Fachbereichen (Virtuelle Kinderbetreuung, Online-Gruppencoaching, Online-Yoga@home), auf die wir uns schnell und flexibel einstellen mussten, um als erste Anlaufstelle die Kunden gut zu beraten", erinnert sich Benz.

Motivation der Studie: Welche deutschen Unternehmen genießen das höchste Ansehen?

Da viele Produkte am Markt austauschbar sind, ist der Kundensupport ein wichtiges Kriterium bei der Kaufentscheidung. Dabei gehört der Hotline-Support zu den zentralen Kommunikationsmitteln, über die Kunden leicht Kontakt zum Anbieter aufnehmen können. Ein guter telefonischer Support kann zu mehr Vertrauen und Loyalität zum Unternehmen führen. Vor diesem Hintergrund analysierte die Studie „Deutschlands beste Kundenhotlines" Daten von über 20.000 Unternehmen.

Weitere Infos:
https://iads.fazcdn.net/asv/beste-kundenhotlines/Deutschlands%20beste%20Kundenhotlines%202020_Details%20FAZ-Institut%20IMWF_0820.pdf

Ausgewähltes Projekt der Initiative:

BEYOND CRISIS

Virtuelle Kinderbetreuung

Als andere nur Krise sahen, habt ihr Innovationsgeist gezeigt und Lösungen für die Zukunft entwickelt.

Schirmherr
Thomas Heilmann

NEUSTAAT

Initiatoren:

Deutschland
Land der Ideen

Ute Weiland · Geschäftsführerin Deutschland – Land der Ideen


Wir sind
LEADING EMPLOYER
2019
Der pme Familienservice gehört mit der
Auszeichnung als LEADING EMPLOYER 2019 zum
Top 1 Prozent der besten Arbeitgeber in Deutschland
über alle Branchen, Unternehmensgrößen und
Organisationsformen hinweg.

Eltern

zeichnet aus:

Beste Unternehmen für Familien 2016

pme Familienservice

Branche:
Gesundheit und Soziales

Hamburg, im Oktober 2016

MARIE-LUISE LEWICKI
Chefredaktion ELTERN

DR. FRIEDRICH SCHWANDT
Geschäftsführer Statista GmbH

Eltern
statista

Klimaschutzzertifikat

Unser Beitrag zum Umweltschutz: **klimafreundliche Energie**

pme Familienservice GmbH

Seit dem 01. März 2011 wird dieser Betrieb von LichtBlick mit umweltfreundlicher Energie versorgt. Die durch LichtBlick in die Versorgungsnetze eingespeiste Energie:

- **stammt weder aus Atom-**, noch aus **Kohle- oder Ölkraftwerken** ist 100% klimaneutral und belastet somit nicht die Umwelt.

Durch den Bezug von LichtBlick-Energie vermeidet dieser Betrieb jährlich

267,63 Tonnen

zurechenbare CO_2-Emissionen.

Geschäftsführung LichtBlick SE

TÜV NORD
TÜV NORD CERT GmbH
Climate Security & Sustainable Development

Dieses Unternehmen sorgt für Fachkräftenachwuchs durch

Dr. Beatrice Kramm
Präsidentin der IHK Berlin

Jan Eder
Hauptgeschäftsführer der IHK Berlin

Berlin, Januar 2019

2019

freundin & kununu

"Familienfreundliches Unternehmen" 2017



freundin kununu